31. Jahrgang. Dienstag, 3. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 17001.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. April. (Privattelegr.) Das **Befinden des Kaisers** war auch gestern ausgezeichnet. Er arbeitete und ertheilte mehrere Audienzen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Ztg.

Posen, 1. April. Das Wasser der **Warthe ist im steten Fallen begriffen**; während der Wasserstand gestern Nachmittag 6,56 Mtr. betrug, ist derselbe gegenwärtig bis auf 6,19 Mtr. zurückgegangen. Aus Pogorzelice wird amtlich gemeldet: Gestern Abend war das Eis vollständig verschwunden, ein Steigen des Wassers, welches gegenwärtig bis auf 3,55 Mtr. zurückgegangen, ist kaum zu befürchten. Auch aus Neustadt und Schrimm wird das Fallen der Warthe gemeldet.

Karlsruhe, 1. April. Den Meldungen mehrerer Zeitungen gegenüber, als ob der **Erbgroßherzog leidend** sei, erfährt die „Karlsruher Zeitung“, daß bisher nur gute Nachrichten über das Befinden des Erbgroßherzogs eingegangen seien und daß der Aufenthalt in Cannes fortwährend einen günstigen Einfluß auf die Gesundheit desselben ausübe.

Kopenhagen, 1. April. Auf Befehl des Königs ist der **Reichstag** heute **geschlossen** worden, da eine Einigung beider Kammern über das vorgelegte Budget nicht erreicht werden konnte und das laufende Finanzjahr mit dem gestrigen Tage zu Ende gegangen ist.

Rom, 1. April. Der **König** ernannte den General von der Burg, Commandeur des zweiten Armeecorps, welcher bei der jüngsten Anwesenheit des Kronprinzen von Italien demselben attachirt war, zum Großoffizier des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens.

Lissabon, 1. April. Der **deutsche Gesandte** v. Schmidthals ist gestern in Cintra in Folge eines Lungenschlages gestorben.

Belgrad, 1. April. Die **Skupschtina** hat sämmtliche Ausschüsse mittelst Acclamation gewählt. Morgen findet die erste ordentliche Sitzung der Skupschtina statt, welche darauf in corpore vom Könige empfangen werden wird.

Bukarest, 1. April. Der Ministerpräsident **Bratiano** hat seine **Demission gegeben**. Wie verlautet, würde Fürst Ghika mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt werden; derselbe wurde bereits zum König berufen.

Konstantinopel, 1. April. Durch ein kaiserliches **Irade** ist einer von Leonidas Baltazzi vertretenen Gesellschaft für die Dauer von 99 Jahren die Concession zum Betriebe aller der Regierung angehörigen **Minen** in der Türkei verliehen worden.

Petersburg, 1. April. Der **Kaiser** empfing gestern den deutschen Botschafter General **v. Schweinitz**, sowie den neuernannten serbischen Gesandten Simitsch, welche beide ihr Beglaubigungsschreiben überreichten. Die Kaiserin empfing gestern die Gemahlinnen des deutschen und des italienischen Botschafters.

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. Februar.

Die französische Ministerkrisis.

Wenn die französische Ministerkrisis wirklich, wie es vielfach dargestellt wird, einen Sieg der Boulangerschen Revanchepolitik bedeutete, so würden selbstverständlich die weitgehendsten Befürchtungen gerechtfertigt sein. Davon ist indessen hier nichts zu verspüren. Die Majorität, die am vergangenen Freitag das Ministerium Tirard gestürzt hat, wird in dem Augenblick auseinanderfallen, wo es sich um positive Beschlüsse über die Revision der Verfassung handelt. Im allgemeinen wiegt, wie man uns schreibt, in den Berliner diplomatischen Kreisen die Ansicht vor, daß es sich lediglich um ein Wettrennen um Ministerportefeuilles seitens der radicalen Partei handele. Dieser absoluten Uneinigkeit der Republikaner würde selbst Boulanger, falls er wirklich zu einem Deputirtenmandat kommen sollte, nicht abhelfen können. Die Schwächung Frankreichs, welche in dieser Situation liegt, macht es erklärlich, daß man bei uns der Ministerkrisis eine allgemeine Bedeutung nicht beilegt, oder ihr wenigstens keinen Einfluß auf die Weltlage einräumt.

Die officiöse „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt über die Krisis:

Die Macht, vor welcher das Ministerium capitulirte, war das parlamentarische Gelegenheitsbündniß zwischen Royalisten, Bonapartisten und Rothen, dem gegenüber radicale und gemäßigte Republikaner in der Minderheit blieben. Alles, was dem politischen status quo in Frankreich abhold ist, und, die Wahrheit zu gestehen, ist der Umkreis dieses Sammelbegriffs ein weit größerer, als den Freunden stabiler Verhältnisse angenehm sein kann, und hat überdies die Tendenz, sich noch immerfort auszudehnen — vereinigte sich in der Forderung einer „Verfassungsrevision“. Es ist nun zwar sicher, daß die Einigkeit der Regierungsgegner über die Grenzen dieses Schlagwortes nicht hinausreicht, vielmehr jeder der Verbündeten mit dem Verlangen nach Verfassungsrevision einen anderen Begriff verknüpft; der thatsächliche Effect, Ausbruch einer Ministerkrise unter den denkbar erschwerendsten Umständen, wird dadurch nicht im mindesten beeinträchtigt und die Schürer der allgemeinen Volksunzufriedenheit haben dadurch eine Chance erlangt, deren Ausbeutung sie, frei von jeglichen Skrupeln eines feinfühligen politischen Gewissens, unverweilt sich angelegen sein lassen werden. Allem Anschein nach geht daher Frankreich in der nächsten Zeit einer Periode schweren inneren Meinungszwiespalts entgegen, den in thunlichst engen Schranken zu halten Präsident Carnot und seine von ihm neu zu berufenden ministeriellen Mitarbeiter aller ihnen zu Gebote stehenden Energie, Charakterfestigkeit und Autorität bedürfen werden.

Die französische Republik hat nunmehr seit dem 4. September 1870 dreiundzwanzig verschiedene Regierungen verbraucht. Die durchschnittliche Dauer des Cabinets hat neun Monate und vier Tage betragen. In den jüngsten Jahren ist jedoch der Lebensfaden der Ministerien wesentlich früher durchschnitten worden. Goblet bildete sein Ministerium am 15. Dezember 1886, Rouvier am 27. Mai 1887, Tirard das seinige am 12. Dezbr. 1887, und jetzt steht Frankreich abermals vor einer neuen Regierung, deren noch unbekanntes Oberhaupt die Anwartschaft übernimmt, in wenigen Monaten gleichfalls gestürzt zu werden. Schon vor Jahren konnte ein Beobachter wie Carl Hillebrand berichten, daß sich namhafte Staatsmänner nicht mehr zu der undankbaren Rolle eines französischen Ministers herbeilassen wollten. Heute kann man die Bewunderung für die Selbstentsagung kaum unterdrücken, mit welcher noch immer ernste Vaterlandsfreunde das dornenvolle Amt eines leitenden Ministers der dritten Republik auf sich nehmen. Mit der gegenwärtigen Kammer regieren wollen, heißt beinahe so viel wie die Quadratur des Zirkels suchen. Denn es giebt kein Ministerium, das nicht bei der gegenwärtigen Zusammensetzung der Pariser Gesetzgebungskörper in jedem Augenblick einer feindlichen Mehrheit gegenüberzustehen befürchten muß.

Wie schon gemeldet, ist der Präsident der Deputirtenkammer, der Radicale Floquet, zuerst von dem Präsidenten Carnot berufen worden, die Bildung des neuen Cabinets zu übernehmen. Nach einer Mittheilung der „Agence Havas“ hat Floquet, unterstützt durch Freycinet und Goblet, schon am Sonnabend Nachmittag die ersten Schritte zur Bildung eines neuen Cabinets gethan. Die republikanischen Zeitungen fassen die Versuche zur Bildung eines Cabinets Floquet ziemlich günstig auf, während die conservativen Blätter ein solches Cabinet als eine unumgängliche Etappe hinnehmen. Der „Temps“ hält jede Majorität in der Kammer für unmöglich, wenn das neue Cabinet nicht alle aufregenden Fragen fernhalte, und empfiehlt Floquet, Opportunisten in das neue Cabinet aufzunehmen. Das „Journal des Débats“ erblickt in einem Cabinet Floquet einen erneuten Versuch zu einer Concentrirung der Republikaner und bedauert, daß man früher gemachte Fehler aufs neue und in verschärftem Maße begehen wolle in einem Augenblicke, wo man überhaupt keinen Fehler mehr begehen dürfe.

Wie von gestern aus Paris telegraphirt wird, war Floquet am Sonntag Vormittag durch ein leichtes Unwohlsein verhindert, seine Bemühungen um die Bildung eines neuen Cabinets fortzusetzen, beabsichtigte aber, dieselben heute Nachmittag wieder aufzunehmen. Die Mitwirkung Goblets gilt für gewiß. Freycinet hatte, wie verlautet, für Sonntag Abend eine bestimmte Erklärung darüber zugesagt, ob er das Kriegsministerium übernehmen will.

Heute ging uns noch das folgende Telegramm zu:

Paris, 3. März. (W. T.) Es heißt, die opportunistischen Ministercandidaten Ricard und Soubet hätten sich in der gestrigen Berathung der von Floquet als Minister in Aussicht genommenen Persönlichkeiten gegen die Verfassungsrevision ausgesprochen. An ihre Stelle würden daher die Radicalen Lefevre und Lesguillier treten. Die gemäßigt republikanischen Blätter äußern sich ungünstig über das Cabinet Floquet.

Die Arbeiten des Landtags.

Kurz vor Wiederbeginn der Arbeiten des Abgeordnetenhauses wird im Bureau des letzteren, wie alljährlich in der Osterpause, ein Verzeichniß der noch restirenden Arbeiten erscheinen. Es wird daraus ersichtlich, daß, abgesehen vom Staatshaushaltsetat, die wichtigsten Arbeiten der Session sich noch in der Schwebe befinden. Es wird deshalb noch umfassender und lebhafter Thätigkeit bedürfen, um bis kurz vor dem Pfingstfest, also etwa bis zur zweiten Maiwoche, die Session schließen zu können. Hierbei ist nun noch besondere Voraussetzung, daß es gelingt, für das Schullastengesetz eine Form zu finden, durch welche mit diesem Gesetze eine Verfassungs-Aenderung nicht entsteht. Ist dies nicht zu vermeiden, so würde eine Verlängerung der Session über das Pfingstfest hinaus geboten sein; man würde sich in diesem Falle genöthigt sehen, Pausen eintreten zu lassen und die Häuser des Landtages lediglich behufs Vornahme der Abstimmungen einzuberufen. Eine Angabe, welche wissen will, das Schullastengesetz würde überhaupt nicht zustandekommen, bedarf in jedem Falle der Bestätigung. — Es ist bereits mitgetheilt, daß dem Landtage eine Nothstandsvorlage zugehen wird; es wird aber des weiteren angedeutet, daß der Arbeitsstoff für den Landtag auch noch eine anderweite Vermehrung erfahren dürfte.

Die Nachricht, daß die Nothstandsvorlage für die Ueberschwemmung bereits in Ausarbeitung begriffen sei, ist selbstverständlich verfrüht, da zur Zeit das Maß der Entschädigungen und Beihilfen sich noch nicht übersehen läßt. Die nöthigen Mittel für die augenblickliche Hilfe sind den betheiligten Ressorts aus den bereitetsten Fonds zur Verfügung gestellt worden.

Domumbau und Nationaldenkmal.

Die vorgestern mitgetheilte kaiserliche Ordre vom 29. März, welche den Cultusminister auffordert, die Frage zur Erörterung zu stellen, wie durch einen Umbau des gegenwärtigen Domes ein würdiges, der bedeutend angewachsenen Zahl seiner Gemeindemitglieder entsprechendes Gotteshaus, welches der Haupt- und Residenzstadt zur Zierde gereiche, geschaffen werden könne, scheint zu beweisen, daß das neulich in der „Nordd. Allg. Ztg.“ erörterte Project der Herstellung einer nationalen Festkirche in diesem Umfange nicht der Wiederhall der an höchster Stelle bestehenden Wünsche ist. Der Erlaß spricht nur von einer der Reichshauptstadt würdigen Pfarrkirche, welche eventuell durch Umbau des jetzigen Domes hergestellt werden soll. Ob das möglich ist, d. h. ob das Ziel durch einen Umbau des Domes erreicht werden kann, ist die zunächst zur Entscheidung stehende Frage. Mit der Errichtung eines Nationaldenkmals für den Kaiser Wilhelm scheint der kaiserliche Erlaß nicht im Zusammenhang zu stehen.

Der auswärtige Handel Deutschlands.

Die heute vorliegende Liste über den auswärtigen Handel des deutschen Zollgebiets im Februar ergiebt nur theilweise günstige Resultate. Die Ausfuhr von Seidenwaaren und Rohzucker ist gefallen, und zwar bei letzterem von 39 341 auf 15 302 Tonnen. Für Zink, Stückkohlen, Kokes, Eisenerze und Chlorkalium ist die Ausfuhr gestiegen. Ungünstig war die Ausfuhr von Eisen und Stahl in den verschiedenen Formen. Es ist nicht zweifelhaft, daß die auf diesem Gebiete besonders zahlreichen Verkaufssyndikate einen ungünstigen Einfluß auf den Außenhandel üben. Ungeachtet einige Artikel, wie Eck- und Winkeleisen, Platten etc., die in größeren Quantitäten ausgeführt wurden, liegt doch im ganzen ein erhebliches Minus vor. Die Hauptartikel, Roh- und Stabeisen, Schienen und Eisen- und Stahldraht, sind in bedeutend kleineren Mengen ausgeführt worden, als im Vorjahre. Die Spiritusausfuhr erhielt sich im Februar auf etwa vorjähriger Höhe. Von Lokomotiven, Lokomobilen und Maschinen ist die Ausfuhr im Februar gestiegen, von ersteren im Januar und Februar zusammen dagegen bedeutend gefallen. Die Einfuhr von Weizen und Hafer hat sich im Februar vermehrt, von Roggen und Gerste vermindert. Im allgemeinen war im Februar eine rechte Spannkraft im auswärtigen Handel Deutschlands nicht erkennbar.

Zur Abschaffung des Kürasses.

„Avenir Militaire“ knüpft an die Thatsache, daß ein deutscher Militärausschuß unter dem Vorsitz des Generallieutenants Grafen Lehndorff die Beseitigung des Kürasses einstimmig befürwortet habe, den Vorschlag an, dasselbe in Frankreich zu thun. Auf Rath des Cavallerie-Ausschusses war hiermit schon im Jahre 1880 der Anfang gemacht worden. Sechs Regimenter von zwölf legten den Küraß zu Gunsten des Carabiners ab, um ihn indessen drei Jahre später wieder zu erhalten. Warum? Vielleicht nur infolge einer kriegsministerlichen Laune und der bekannten Neigung, das Gewebe des Vorgängers mißgünstig wieder aufzulösen. Der Cavallerie-Ausschuß hatte für die Beseitigung des schweren Panzers folgende Gründe angeführt, welche seit ihrer Aufstellung durch keine praktischen Erfahrungen entkräftet worden sind: Der Küraß sei höchstens nützlich bei einem Zusammenprall, beim Nahkampf, obgleich auch da die Wucht des Angriffs durch die größere Behendigkeit des leichteren Gegners ausgeglichen werde. Der Küraß gäbe wenig Sicherheit gegen Säbelhiebe oder Stiche, die meist den ungeschützten Arm und die Faust verwundeten. Er schütze auch nicht gegen die Geschosse der vervollkommneten Feuerwaffen oder doch nur gegen die ricochettirenden Kugeln, wie dies besonders bei Reichshoffen festgestellt worden sei. Ueberdies träfen die meisten Kugeln das unpanzerte Pferd. Im Jahre 1870 verloren die Kürassier-Regimenter in der That sehr viel Pferde, aber sehr wenig Mannschaften. Aus alledem folge, daß der Küraß höchstens einen psychologischen Werth besitze, und zwar insofern, als er seinem Träger Zuversicht gäbe, den Angegriffenen schrecke. Aber die Cavallerie finde nur selten zum Nahkampf Gelegenheit, während sie im Sicherheits- und Aufklärungsdienst fast täglich beschäftigt werde. Hier aber sei der schwere, Roß und Reiter ermüdende Küraß vom Uebel, was in der That kaum weiter ausgeführt zu werden braucht. Dies die Gründe des Cavallerie-Ausschusses. „Die Tage der Kürassiere sind gezählt“, schreibt „Avenir Militaire“, „und bald werden von ihnen nur jene unsterblichen Legenden übrig bleiben, die da beginnen mit dem Rheinübergang vom Jahre 1672, wo die Königs-Kürassiere sich unter den Augen Ludwigs XIV. in den breiten, reißenden Strom warfen, und abschließen mit der ganz jungen Legende von Reichshoffen.“

Neue russische „Action“ in der bulgarischen Frage.

Während schon gestern auffallen mußte, daß die von auswärts colportirten Gerüchte von einer neuen russischen Action in der bulgarischen Angelegenheit hier keine Bestätigung fanden, stellt sich jetzt heraus, daß auch die Wiener Meldung der „Times“, auf welche in erster Linie Bezug genommen war, sich nicht auf Vorschläge bezog, welche die russische Regierung bereits den Mächten gemacht haben sollte, sondern auf Schritte, welche Rußland angeblich beabsichtigt. Damit ist die ganze Meldung als eine tendenziöse bezeichnet. In Petersburg trägt man im Gegentheil die Ansicht zur Schau, daß die Tage der Regierung des Fürsten Ferdinand gezählt sind; während unter der Hand alles vorbereitet wird, um der Regierung des Fürsten durch einen Handstreich, natürlich von bulgarischer Seite, ein Ende zu machen. Neuerdings wird ja Karawelow als Träger einer Befreiungs-Mission bezeichnet. Inzwischen scheint die bulgarische Regierung den Beweis ihrer Existenzfähigkeit auf eine überraschende Weise führen zu wollen. Während es vor einigen Tagen hieß, Rußland wolle bei den Großmächten anfragen, welche Bewandtniß es mit den bulgarischen Truppen-Bewegungen an der türkischen Grenze habe, die angeblich den Zweck hätten, die Autorität des Sultans in Frage zu stellen, hat nach einer neueren Meldung die bulgarische Regierung den

---

Stadt-Theater.

Am Ostersonntag und -Montag ging die Operette **„Der Feldprediger“** von Millöcker als Novität in Scene, mit größter Sorgfalt einstudirt, mit aller wünschenswerthen Noblesse in Decorationen und Kostümen ausgestattet: das geschlossene Zimmer des ersten Aktes, das Amtmannshaus mit dem hohen Thorbogen und landschaftlicher Perspective, die Waldscene des dritten Aktes, die fast den Anschein einer plastischen Decoration hatte, boten dem Auge eben so viele angenehme und geschmackvolle Bilder; desgleichen war es interessant, die bürgerliche Gesellschaft der Zeit der deutschen Freiheitskriege in so zahlreichen männlichen und weiblichen Typen vorgeführt zu sehen. Die Mannigfaltigkeit der Kostüme des weiblichen Chores, eines immer eleganter als das andere, hatte dramatisch hier den besonderen und höchst willkommenen Erfolg, daß der Chor nicht als eine uniformirte stereotype Singversammlung, sondern aus dem Leben herausgewachsen und wie zufällig zusammenkommend erschien (wovon das Gegentheil so oft zu bedauern ist), so daß seine Gesammtäußerung den Eindruck machte, in der That aus der Harmonie individueller Empfindungen jedes Einzelnen zu entstehen, eine Illusion, für die wir gerne bei ernsterer Gelegenheit ebenso ausgiebig gesorgt sähen: um sie zu vollenden, kam die vorzügliche Regie hinzu, welche in den Chören und ebenso in den Volksversammlungen überhaupt für Entfaltung von Leben und Bewegung im einzelnen gesorgt hatte. Musikalisch sind z. B. die Schlußensembles des 3. Aktes keineswegs leicht, wurden aber überall mit vollkommener Sicherheit ausgeführt; ebenso waren die einzelnen Darsteller so vortrefflich Herr ihrer Rollen in gesanglicher wie schauspielerischer Beziehung, daß wir uns nicht erinnern, eine im Gesammteindruck wie in fast allen Einzelnheiten vorzüglichere Aufführung hierselbst erlebt zu haben, und für uns nur bedauern, daß alle diese Vorzüge nicht einem ernsthafteren Gegenstande zu Gute kamen.

Die psychologisch beinahe in jedem Zuge hervortretende Unmöglichkeit besonders des ersten Aktes und damit der Gesammtanlage des Stückes verhindert uns, das Sujet zu einem Gegenstande ernster Kritik zu machen: wollte man damit anfangen, so würde das Ende spät werden und doch nur die kritische Vernichtung des Stückes vom dramaturgischen Standpunkte aus sein können. Dasselbe hält sich, indem es an die persönlichen vaterländischen Empfindungen jener Jahre anknüpft und ihre großen Ereignisse meist in humoristischer Form, schließlich auch, wenn man es glauben will, ernster gemeint zum Hintergrund nimmt oder gelegentlich in den Bereich der Handlung zieht: erscheint doch zuletzt gar der König von Preußen im Schlußtableau als Figurant.

Das Talent des Componisten haben wir bereits bei der Aufführung seines „Gasparone“ hinreichend gewürdigt: auch hier sind es die zarteren Farbenmischungen des Orchesters, in denen derselbe sich mit Grazie und Feinheit bewegt; alles Pathetische, einschließlich der Einkleidung patriotischer Gefühle in die Formen des Walzers, geräth ihm conventionell. In die Verdienste des Abends theilten sich mit bekannten Vorzügen Herr **Grahl** in der Titelrolle, Herr **Bing** als Amtmann, Herr **Schnelle** als Pieffkow, Frau **v. Weber** als Minna, Frl. **Bendel** als Rosette, Frau Director **Rosé** als Barbara, Herr **Sedlich** als Kühnwald; von den so gut wie nur gesprochenen Rollen erwähnen wir den Thorillière mit dem Wunsche, daß der Darsteller sich bezüglich der französischen Aussprache besser orientire, ohne daß wir seine Darstellung des etwas bornirten französischen Offiziers sonst bemängeln wollen. Den auch wenn er außer sich ist noch sächsisch declamirenden Schauspieler Bliemchen gab Hr. **Reucker** mit ausgezeichneter Komik. Das Publikum zollte der Aufführung vollen Beifall und zeichnete die Hauptdarsteller mehrfach durch Hervorrufe aus. Das Orchester that gleichfalls mit allen Ehren seine Schuldigkeit, indem es der Charakteristik des Ausdrucks, die hier nach den verschiedensten Seiten gefordert wird, unter der Leitung des Herrn **Gerasch** durchaus gerecht wurde. C. F.

❧ Der herzoglich sächsische Kammersänger und Director des Hoftheaters in Altenburg, Hr. **Edmund Glomme**, der sich während seiner mehrjährigen Wirksamkeit an unserer Bühne die vollste Anerkennung als Sänger wie als Darsteller erworben hat, erscheint jetzt auf derselben wieder als allseitig freudig begrüßter Gast. Hr. Glomme wird zunächst in zwei seiner Rollen, die hier noch in gutem Gedächtniß stehen, auftreten: am Mittwoch als Wolfram im „Tannhäuser“ und am Donnerstag als „Don Juan“.

Die neue, sehr beifällig aufgenommene Operette „Der Feldprediger“ wird am Freitag zum Benefiz für Hrn. **Grahl** wiederholt werden.

Spieß umgedreht und in Konstantinopel anfragen lassen, welchen Zweck die türkischen Truppenbewegungen nach der ostrumelischen Grenze hätten. Ein praktisches Ergebniß wird dies Hin- und Herfragen wohl nicht haben, da, wie hinlänglich bekannt, die türkische Regierung nicht die mindeste Neigung hat, mit bewaffneter Macht gegen Bulgarien einzuschreiten.

Das Friedensangebot des Negus.

Der den Frieden anbietende Brief des Negus an König Humbert drückt das Bedauern aus, daß die christlichen Truppen Italiens Krieg führen, während der Negus lieber die Ungläubigen bekriegte. Der Negus sei entschlossen, Italiens Handel zu begünstigen. Die Parlamentäre des Negus äußerten ferner mündlich, der Negus würde den Wünschen der Italiener in jeder Weise entgegenkommen und das ganze Gebiet bis Keren abtreten. Aus allem geht hervor, daß der Negus dringend und schleunigst den Frieden wünscht, um den Sudanesen entgegen zu gehen. Außerdem herrscht Hungersnoth im Lager der Abessynier. König Humbert antwortete sofort telegraphisch, auch ihm sei der Krieg von Christen gegen Christen nicht erwünscht, jedoch sei daran der Ueberfall von Dogali schuld. San Marzano habe Vollmacht zum Abschluß des Vertrages. Die Bedingungen Italiens wären: sofortiger Rückzug der Abessynier, definitive Anerkennung des italienischen Occupationsgebietes durch den Negus und alleinige Zulassung des italienischen Handels in Abessinien.

Wie aus Massaua des weiteren gemeldet wird, hat der Negus den General San Marzano ersuchen lassen, wegen directer Friedensverhandlungen einen höheren Offizier zu entsenden. General San Marzano erwiderte, der Negus möge zum Zwecke der Verhandlungen einen hohen Würdenträger in das italienische Lager delegiren.

Die Engländer in Suakin.

Gegenüber dem hartnäckig auftretenden Gerücht England wolle Suakin aufgeben, hebt der dortige Correspondent der „Times" die Wichtigkeit des Platzes für die britischen Interessen hervor. Er meint, England könne nicht vom Sudan loslassen. Es würde ein großer Fehler sein, wenn England ein Land aufgäbe, welches über kurz oder lang der Civilisation erschlossen würde. Abgesehen von finanziellen und politischen Rücksichten, welche bei der Frage überhaupt keine Rolle spielen sollten, sei Suakin für England unschätzbar als Marinestation zur Unterdrückung des Sklavenhandels und als Depot und Kohlenstation. Viele tausende Pfund Sterling würden in Kairo unnütz ausgegeben, welche nutzbringender für den Sudan verwandt werden könnten. Jeder für Suakin verausgabte Betrag diene zur Vertheidigung Aegyptens. Würde England ein Protectorat über den östlichen Sudan errichten und nach Suakin indische Truppen als Garnison legen, so wäre die Ruhe bald hergestellt. Wolle die Regierung dies nicht thun, so sollte sie wenigstens an dem bisherigen System festhalten, durch fähige britische Offiziere in ägyptischen Diensten das Regiment zu führen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 1. April. Die Vorbereitungen für die **Ausprägung neuer Reichsmünzen** mit dem Bildniß Kaiser Friedrichs nehmen einen raschen Fortgang; gleichwohl dürften bis zum Erscheinen dieser Münzen noch reichlich zwei Monate vergehen.

— Soweit das Ergebniß der **Einjährig-Freiwilligen-Prüfung** bis jetzt bekannt geworden ist, darf dasselbe kein sehr günstiges genannt werden. Genügend bestand nach den bis jetzt vorliegenden Mittheilungen nur etwa ein gutes Drittheil der Prüflinge. Dennoch ist die Frage wegen Erhöhung der Anforderungen neuerdings wieder aufgetaucht und erneut in Anregung gebracht, ob nicht auch für die Gymnasiasten bezw. Realschüler erster Ordnung der erfolgreiche Besuch der Prima oder gar die Abiturientenprüfung gefordert werden soll. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß über diese Fragen demnächst weitere Erörterungen stattfinden.

J. **Berlin**, 1. April. Bezeichnend für die Stimmung in manchen hiesigen Kreisen ist folgendes von drei hiesigen Rechtsanwälten verbürgte Factum: Die drei Herren standen mit vielen anderen auf der Charlottenburger Chaussee, als der Kaiser vorüberfuhr. Kaum war dieser vorüber, als der dort dienstlich postirte Schutzmann laut ausrief: „Wer da sagt, daß der Kaiser so aussieht wie früher, der ist ein Esel." Als er die erstaunten Gesichter der Umstehenden sah, wiederholte er die Aeußerung mit lauter Stimme. Da konnte es sich der Rechtsanwalt M. nicht versagen, an den Schutzmann heranzutreten und zu sagen: „Nun, ich sage so"; worauf er die prompte Antwort erhielt: „Dann sind Sie ein Esel."

* **[Zum Befinden des Kaisers]** bringt die Londoner medizinische Fachzeitschrift folgenden Bericht: „Vor einigen Tagen entfernte Sir Morell Mackenzie aus der Kehlkopfröhre des Kaisers Friedrich ein großes Stück abgestorbener Schwellung, welches augenscheinlich aus dem Kehlkopfe herabgefallen war. Diese Ablösung abgestorbener Theile ist, obwohl freilich möglich im Kehlkopfkrebs, eine sehr seltene Erscheinung; wir wissen in der That nicht, ob eine ähnliche in der medizinischen Literatur verzeichnet ist. Es ist überdies in dem Falle des Kaisers Friedrich keine Ausdehnung des Gewächses in der Richtung der Canüle vorhanden. In Krebsfällen pflegen gewöhnlich bald nach Vollziehung der Tracheotomie Vegetationen um die Canüle herumzu erscheinen, aber nichts derartiges hat sich in diesem Falle ereignet. Der Prozeß scheint stets nekrotischer Natur zu sein. Wenn sich eine Schwellung bildet, dehnt sie sich nicht aus und bekundet bald Neigung, sich vom gesunden Fleische abzulösen."

Wie man uns hierzu aus Berlin schreibt, entspricht diese Schilderung den Thatsachen und ist **Dr. Mackenzie noch immer überzeugt**, daß das Leiden des Kaisers **nicht Krebs** ist.

* **[Das Befinden des Abg. Frhrn. v. Stauffenberg]** hat sich nach Mittheilungen aus München vom vorigen Mittwoch erheblich gebessert. Die Lungenentzündung nimmt einen raschen und günstigen Verlauf. Das Fieber, das Sonnabend und Sonntag sehr stark war, hat sich am Montag und Dienstag sehr stark vermindert; am Mittwoch war der Kranke fieberfrei.

* **[Kyffhäuser-Denkmal.]** In Allstedt hat sich ein Comité gebildet, welches einen Aufruf zur Schaffung eines Kaiser Wilhelm-Denkmals auf dem Kyffhäuser erlassen hat.

* **[Die Postagentur in Kamerun.]** Die im Februar v. J. eingerichtete kaiserliche Postagentur in Kamerun hat, wie vom Reichspostamt mitgetheilt wird, bereits im ersten Jahre ihres Bestehens einen recht ansehnlichen Verkehr vermittelt. Die Gesammtzahl der von der Agentur behandelten Sendungen beträgt rund 11 700 Stück. Am stärksten war natürlich der Verkehr aus Europa nach Kamerun; er umfaßte 4300 Briefe und Postkarten, 2250 Drucksachen- und Mustersendungen, 84 Einschreibsendungen und 295 Packete. Der Verkehr von Kamerun nach Europa setzte sich aus 3850 Briefen und Postkarten, 170 Drucksachen- und Mustersendungen, 104 Einschreibsendungen und 78 Packeten zusammen. Außerdem wurden zwischen der Postagentur und Plätzen der afrikanischen Küste abgehend 300 und ankommend 260 Briefsendungen ausgetauscht. Das Gesammtgewicht aller vorgekommenen Briefsendungen mit Einschluß der Drucksachen- und Mustersendungen betrug 580750 Gramm, also nahezu 12 Centner, was im Verhältniß zu der beschränkten Zahl der Dampfschiffverbindungen und bei der Neuheit der Posteinrichtung in Kamerun im einzelnen bereits recht stattliche Posten ergiebt. Dieser günstige Anfang berechtigt sicherlich zu der Erwartung einer kräftigen Entwickelung des Kameruner Postverkehrs.

Frankreich.

Paris, 29. März. Der **Herzog von Padua** ist gestorben. Durch diesen Tod hat die bonapartistische Partei der „Berufung an das Volk" eine ihrer Hauptstützen verloren. Der Verstorbene war ein Sohn des von Napoleon I. zum Herzog von Padua erhobenen Generals Arrighi di Casanova und im Jahre 1814 zu Paris geboren. Unter Napoleon III. bekleidete er mehrere hohe Staatsämter, war Senator und im Jahre 1859 auch kurze Zeit Minister des Innern, in welcher Stellung er während einer Krankheit des Kaisers alle Vorbereitungen zu einem Staatsstreich getroffen hatte, der den Uebergang der Krone auf den kaiserlichen Prinzen und die Einsetzung einer Regentschaft sichern sollte.

Paris, 1. April. Die republikanischen Senatsgruppen berathen über einen beruhigenden Aufruf, den sie ans Land erlassen wollen. Zwischen Naquet, welcher die Verfassungsänderung für unvermeidlich erklärte, und Ferras kam es zu einem heftigen Auftritte, wobei die beiden Senatoren handgemein wurden; Collegen mußten sie auseinander reißen.

Rußland.

Petersburg, 30. März. Die gerüchtweise auftretenden Meldungen ausländischer Zeitungen über die geplante **Vermählung des Thronfolgers mit der Tochter des Fürsten von Montenegro** sind durchaus unbegründet. Montenegro gilt hier als nicht ebenbürtig für den Thronfolger und selbst nicht oder doch kaum für einen anderen Großfürsten. Bisher ist die Vermählung des Thronfolgers an entscheidender Stelle überhaupt noch nicht ins Auge gefaßt worden.

Petersburg, 29. März. Das Statut der **Gesellschaft zur Erbauung einer Petroleumleitung zwischen dem Kaspischen und dem Schwarzen Meer** ist von dem Ministerium festgestellt und von dem Kaiser bestätigt worden, so daß jetzt Aussicht ist, das Unternehmen auszuführen.

Petersburg, 1. April. Nach den von dem Finanzministerium im „Journal de St. Petersbourg" bekannt gegebenen vorläufigen Zahlen der Einnahmen und ordentlichen Ausgaben für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1887 stellt sich das allgemeine Ergebniß für die ordentlichen **Einnahmen** auf 830 868 000 Rbl. und für die ordentlichen **Ausgaben** auf 825 335 000 Rubel.

Amerika.

Newyork, 28. März. **[Frecher Bankdiebstahl.]** Der Präsident und der Kassirer der nationalen Staatsbank von Raleigh in Nord-Carolina sind nach Canada geflüchtet. Sie nahmen 300 000 Doll. mit, darunter 45 000 Doll. baar. Von den Baarsummen befanden sich 20 000 Doll. in Gold, und da der Goldsack sehr schwer war, so wurde der farbige Bankbote erkoren, den Sack zu tragen und die Reise nach dem freien Canada mitzumachen. Der Fall erregt wegen der beispiellosen Frechheit der Durchgänger großes Aufsehen.

Von der Marine.

* Der Kaiser hat durch Cabinetsordre vom 27. März die Bildung einer vierten Compagnie bei der Matrosen-Artillerie-Abtheilung angeordnet.

* Die **diesjährige Uebungsflotte**, unter dem Befehl des Contreadmirals Knorr, wird, wie bereits telegraphisch gemeldet, wiederum aus einem **Panzergeschwader**, einem **Schulgeschwader** und einer **Torpedobootsflottille** bestehen und zunächst Anfang Mai zu längeren Uebungen im Geschwader- und Flottillenverbande formirt werden. 1) Während das **Panzergeschwader** im vorigen Jahre aus drei Panzerschiffen und einem Aviso zusammengesetzt war, wird es in diesem Jahre aus vier Panzerschiffen und einem Aviso, und zwar aus den Schiffen „**Baden**", Flaggschiff des Admirals Knorr, (Commandant: Capitän zur See Plüddemann), „**Baiern**" (Commandant: Capitän zur See Freiherr v. Senden-Bibran), „**Kaiser**" (Commandant: Capitän zur See Hoffmann), „**Friedrich der Große**" (Commandant: Capitän zur See Kruden) und „**Zieten**" (Commandant: Corvetten-Capitän Klausa) formirt werden. Das Geschwader verbleibt fünf Monate, von Mai bis Ende September, in Dienst. „Baden" und „Baiern", bekanntlich zu den Panzerschiffen der Sachsen-Klasse gehörig, führen je 10 schwere Geschütze und 396 Mann Besatzung, während die älteren Panzerschiffe „Kaiser" und „Friedrich der Große" resp. 11 und 8 Geschütze, 633 und 537 Mann Besatzung haben. Der Aviso „Zieten" führt 4 Geschütze und hat 111 Mann Besatzung. — 2) Das **Schulgeschwader**, unter dem Befehl des Contreadmiral v. Kall, wird, wie im Vorjahre, aus den Kreuzerfregatten „Stein", „Gneisenau", „Moltke" und „Prinz Adalbert" bestehen. Jedes der drei erstgenannten Schiffe hat 16 Geschütze und 404 Mann Besatzung, während „Prinz Adalbert" nur 12 Geschütze, aber 432 Mann Besatzung hat. Dieses Geschwader weilt bekanntlich gegenwärtig an der Westküste Afrikas, doch werden voraussichtlich einige der Schiffe nach der Rückkehr auf kurze Zeit ins Dock gehen. — 3) Die **Torpedoboots-Flottille** unter dem Befehl des Corvetten-Capitän Fischel wird aus zwei Divisionen formirt werden. Die erste Division unter dem Commando des Capitän-Lieutenant Schröder wird aus dem Divisionsboot „D. I." und sechs Torpedobooten, die zweite Division unter dem Commando des Capitän-Lieutenant v. Truppel aus dem Divisionsboot „D. II." und sechs Torpedobooten bestehen. Die Dienstzeit der Torpedoboots-Flottille ist auf sechs Monate bemessen. — Das Uebungsgebiet des Manövergeschwaders wird in diesem Jahre wieder die Ostsee und die Nordsee bilden. Jede der gedachten drei Flottenabtheilungen wird bis Ende August im Einzelverbande üben und sodann in Kiel unter dem Oberbefehl des Contre-Admiral Knorr als Manövergeschwader formirt werden. Bei den Uebungen in der Nordsee wird die Panzerreservedivision, bestehend aus den Panzerfahrzeugen „Mücke", „Salamander", „Viper" und „Camäleon", dem Geschwaderverbande beitreten.

* Das Kanonenboot „**Iltis**" (Commandant Capitän-Lieutenant v. Eickstedt) ist am 31. März cr. in Hongkong eingetroffen und beabsichtigt am 6. April cr. wieder in See zu gehen. — Das Kanonenboot „**Wolf**" ist am 1. April in Shanghai eingetroffen und beabsichtigt am 5. d. M. wieder in See zu gehen.

* **[Schiffsbewegungen.]** Kanonenboot „Cyclop" Poststation: Kamerun. — Kreuzer „Habicht" Kamerun. — Aviso „Loreley" Konstantinopel. — Kreuzer-Corvette „Luise" Kiel. — Panzerfahrzeug „Mücke" Wilhelmshaven. — Kreuzer „Nautilus" Zanzibar. — Kreuzer-Geschwader (Schiffe „Bismarck", „Carola", „Olga", „Sophie") Poststation: Hongkong, mit Ausnahme von „Olga", die Singapore zur Poststation hat. — Kreuzer „Albatroß" Wilhelmshaven. — Kreuzer „Möwe" Aden. — Kanonenboot „Wolf" Singapore. — Kreuzer „Adler" Apia (Samoa-Inseln). — Kanonenboot „Iltis" Hongkong. — Kreuzercorvette „Ariadne" bis 13. April Habana, dann Norfolk (Virginien). — Schul-Geschwader (Fregatten „Stein", „Prinz Adalbert", „Gneisenau", „Moltke") Poststation Southampton (England). — Corvette „Nixe" Wilhelmshaven. — Panzer-Corvetten „Baiern" und „Hansa" Kiel. — Kanonenboot „Eber" Apia.

Am 4. April: S.-A. 5.30, U. 6.38. **Danzig, 3. April.** M.-A. 2.43, M.-U. b. Tg.

Wetteraussichten für Mittwoch, 4. April, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Kühles Wetter, zum Theil heiter, zum Theil wolkig, mit Niederschlägen, bei schwachen bis mäßigen Winden.

* **[Zur Amnestie.]** Der kaiserliche Gnaden-Erlaß vom 31. März, den wir am ersten Feiertage unseren Lesern durch ein, so weit möglich an alle hiesigen und auswärtigen Abonnenten versandtes Extrablatt der „Danz. Ztg." mitgetheilt haben, enthält an einigen Stellen **Einschränkungen**, die aus der uns übermittelten telegraphischen Fassung nicht zu ersehen waren, da die in dem Erlaß angezogenen Gesetzesparagraphen, aus denen sich jene Einschränkungen ergeben, in unserem Telegramm nicht enthalten sind. Während das Telegramm allgemein von der Amnestirung der „Vergehen wider die öffentliche Ordnung" sprach, sind 6 Paragraphen dieses Abschnitts des Strafgesetzbuchs, welche Zusammenrottungen, Bedrohung des öffentlichen Friedens durch Androhung gemeingefährlicher Verbrechen, geheime Verbindungen betreffen, von der Amnestie **ausgeschlossen**. Es lautet nämlich der erste Theil des Gnadenerlasses dahin, daß allen denjenigen Personen Strafe und Kosten erlassen werden, welche bis 31. März verurtheilt sind:

wegen Beleidigung der Majestät oder eines Mitgliedes des königlichen Hauses (§§ 95, 97 des Strafgesetzbuchs),

wegen Verbrechen oder Vergehen in Bezug auf die Ausübung der staatsbürgerlichen Rechte (§§ 105—109 des Strafgesetzbuchs),

wegen der in den §§ 110, 112, 113, 114, 115, 116 und in den §§ 123, 130, 130 a, 131 des Strafgesetzbuchs als Widerstand gegen die Staatsgewalt oder als Verletzung der öffentlichen Ordnung bezeichneten Verbrechen oder Vergehen.

wegen der in den §§ 196, 197 des Strafgesetzbuchs gedachten Beleidigungen.

wegen der mittelst der Presse begangenen oder in dem Reichsgesetz über die Presse vom 7. Mai 1874 vorgesehenen Vergehen und Uebertretungen,

wegen der nach der Verordnung vom 11. März 1850 betreffend das Versammlungs- und Vereinigungsrecht strafbaren Handlungen.

In den übrigen Theilen stimmt unser Telegramm mit dem Wortlaut des allerhöchsten Erlasses überein.

Auf die in dem Danziger Socialistenprozeß wegen geheimer Verbindungen verurtheilten Personen würde hiernach der erste Theil des Amnestieerlasses nicht zutreffen. Dagegen enthält der Punkt II. des Erlasses keine Einschränkung auf bestimmte Vergehen, sondern nur eine Beschränkung auf ein Strafmaximum von 6 Wochen, das in diesem Prozeß nicht überschritten ist.

* **[Das Hochwasser-Unglück]** ist in unserer Provinz und deren Nachbarschaft über alle Beschreibung groß. Immer zahlreicher werden die Berichte, welche aus allen Gegenden kommen, immer schrecklicher das Gesammtbild der Verwüstung, welches sie entrollen.

Um mit unserer nächsten Umgebung zu beginnen, erwähnen wir zunächst, daß der Dammbruch an der neuen Radaune bei **Stadtgebiet** jetzt fest verschlossen ist und auch das Ueberströmen des Dammes aufgehört hat, so daß die Pferdebahn wieder bis zu ihrem Depot in Ohra befahren werden kann. Auch die Schutzarbeiten an der **alten Radaune** sind so gefördert, daß neue Ueberflutungen bisher nicht vorkamen und das Bahnplanum wieder nothdürftig in Stand gesetzt werden konnte. Das Niederfeld steht aber noch in weitem Umkreise unter Wasser. Im **Werder** ist die Kladau und die sog. „Gans" ausgebrochen, der Liebschauer See über die Ufer getreten und es soll ein Damm, welcher dort das Werder schützt, in hoher Gefahr sein. Man arbeitet eifrig an dessen Befestigung.

In **Strieß** bei Langfuhr war am Charfreitag der dortige Bach ebenfalls derart angeschwollen, daß einige Häuser überflutet wurden. Inzwischen ist das Wasser aber auch dort abgelaufen.

Aus **Schidlitz** wird uns berichtet: Der am ersten Feiertage herrschende starke Wind und die warme Luft haben ein so starkes Schmelzen der Schneemassen erzeugt, daß der untere Theil von Schidlitz, vom Witt'schen Restaurant bis zum „Krummen Ellenbogen" gerade wie am Charfreitage wieder vollständig unter Wasser gesetzt war. Ebenso stark ist Schellingsfelde in Mitleidenschaft gezogen. Hier jedoch wie in Schidlitz hat das Wasser keinen weiteren Schaden angerichtet, da der Strom nur die Passage hemmt, in die Wohnungen jedoch nicht eingedrungen ist. Recht traurig ist jedoch die Lage in **Emaus**. Dort ist besonders der Gärtner Lange arg geschädigt. Das Grundstück desselben ist von der Bäke vollständig unter Wasser gesetzt; sämmtliche Gewächshäuser sieht man nur mit den Spitzen hervorragen, und zwei derselben sind bereits zum Theil eingestürzt. Sämmtliche Pflanzenvorräthe sind vernichtet. Ebenso sind das Wohnhaus und die Stallungen $1\frac{1}{2}$ Fuß mit Wasser angefüllt, die Bewohner campiren auf dem Boden. Weiteren nennenswerthen Schaden dürfte das Wasser in der neu angelegten Gärtnerei von Lenz verursachen, denn auch hier stehen alle neu angepflanzten Sträucher etc. im Wasser. Viele andere Grundstücke sind bedroht, denn in den Bergen liegen noch solche **Schneemassen**, daß in den nächsten Tagen ein vollständiges Schmelzen derselben nicht möglich ist.

Auf der **Eisenbahnstrecke Danzig-Neufahrwasser** ist ein großer Unfall am Freitag Abend nur durch die Wachsamkeit der Aufsichtsbeamten vermieden. Als der um $6\frac{1}{2}$ Uhr hier eintreffende Zug die Strecke passirte, stand das Wasser noch mehr als 2 Fuß unter den Schienen, so daß eine Gefährdung des Dammes ausgeschlossen schien. Da dasselbe jedoch noch immer nicht im Fallen war, wurde eine Stunde später noch einmal eine Revision vorgenommen, um festzustellen, ob der um $9\frac{1}{2}$ Uhr von Danzig abgehende Zug die Strecke ungefährdet passiren könne. Hierbei wurde nun die Entdeckung gemacht, daß der Damm an mehreren Stellen so **unterwaschen** war, daß der Zug unrettbar hätte entgleisen müssen. Die Strecke wurde sofort gesperrt, durch angestrengte Nachtarbeit gelang es jedoch, den Schaden so weit herzustellen, daß der Verkehr am nächsten Morgen wieder aufgenommen werden konnte.

Wegen **Ueberflutung bezw. Geleisunterspülung** sind zur Zeit **gesperrt** A. die **Eisenbahn-Hauptstrecken: Praust-Hohenstein, Marienburg-Königsberg.** (Man hofft, den Verkehr auf der Strecke Güldenboden-Heiligenbeil heute wieder aufnehmen zu können, doch ist eine bezügliche Meldung bis jetzt noch nicht eingegangen.) B. **Neben-Bahnen:** Praust-Carthaus, Graudenz-Roggenhausen, Garnsee-Lessen, Jablonowo-Soldau, Allenstein-Hohenstein (Ostpr.), Rummelsburg-Zollbrück (Personen-Verkehr wird durch Umsteigen vermittelt), Hammerstein-Bärenwalde, Zollbrück-Bütow, Schlawe-Rügenwalde, Konitz-Laskowitz, Simonsdorf-Tiegenhof, Güldenboden-Allenstein, Allenstein-Kobbelbude, Mehlsack-Braunsberg. Auf der **Marienburg-Mlawkaer** Bahn wird der Personenverkehr durch 2 Züge bis Dt. Eylau vermittelt: Dt. Eylau-Illowo ist gesperrt, der Güterverkehr ist gänzlich eingestellt. Die Eisenbahn-Verwaltung hofft den 4 Uhr 12 Minuten heute Nachmittag abgehenden Zug bis Dirschau durchführen zu können.

⚮ **Christburg**, 31. März. Eine traurige Erinnerung wird auch für unsere Stadt die Osterwoche bleiben. Unser durch die Stadt fließende Fluß „die Sorge" hat diesmal nicht allein „Sorgen" geschafft, sondern auch großes Unheil angerichtet. Am Gründonnerstage standen bereits **ganze Straßen unter Wasser**, welches letztere so rapide stieg, daß es den Menschen unmöglich wurde, sich aus den überschwemmten Wohnungen zu retten. Anfänglich glaubte man, das Wasser werde, wie solches bei früher vorgekommenen Ueberschwemmungen geschehen, sich innerhalb 24 Stunden verlaufen, und es blieben deshalb die Einwohner immer noch in ihren Gebäuden. Als das Wasser jedoch immer höher stieg und in den Häusern sich Knacken und Brechen hören ließ, wurden Hilferufe vernehmbar und es begann nunmehr das Rettungswerk. In Ermangelung von Kähnen wurden Back- und Brühtröge zusammengeschlagen und damit das Werk begonnen. Inzwischen brach die Nacht herein und machte die Arbeiten beschwerlicher. Bis an den Hals durch das Wasser schreitend, mußten die Retter ihr Werk vollbringen. Bereits **stürzten einige Häuser ein**, und um so herzzerreißender war der Ruf der Bedrängten nach Rettung. Die ganze Nacht hindurch wurden aus den Gebäuden die Menschen herausgeschafft, manche kaum mit der nothdürftigen Kleidung versehen auf festen Boden gebracht, denn es galt zuerst Menschenleben zu retten. Als der Charfreitag Morgen anbrach, waren nur noch in den meist festen Häusern Menschen vorhanden, auch war das Wasser etwas gefallen. Nun konnten auch auf Wagen diese Personen herausgebracht werden, obgleich die Pferde nur schwimmend die niedrigen Stellen passiren konnten. Es gelang jedoch, alle in Sicherheit zu bringen. **Ueber 300 Personen wurden aus dem überschwemmten Gebiete gerettet.** Viel verdient hat sich der Brauerei-Besitzer C. Wilke gemacht; ihm sei Dank dafür. Von früh bis spät thätig und selbst aufopfernd hat er für die Rettung der hilfeschreiend bedrängten Bewohner Hilfe geleistet. Den höchsten Stand erreichte das Wasser gestern Abend. Die Schulbrücke, die Klosterbrücke und die Schulbrücke an der Nowack'schen Mühle wurden von dem Strom fortgerissen. Heute ist das Wasser wieder gefallen und läßt nun einigermaßen den bis jetzt erkennbaren Schaden sehen. **Einige 20 Gebäude sind bereits eingestürzt** oder so beschädigt, daß sie mit Einsturz gleichbedeutend sind, und mehr als 30 Häuser sind so beschädigt, daß dieselben von Grund auf neu gebaut werden müssen. Die ganze Schloßvorstadt ist so zu sagen gewesen, denn noch immer hört man ein Krachen von einstürzenden Gebäuden. Für die bedrängten armen Leute ist sofort eine Suppenküche eingerichtet. (Zu unserem lebhaften Bedauern hat der Herr Correspondent es nicht für nöthig gehalten, uns über derartige umfangreiche Verheerungen sofort eine telegraphische Mittheilung zu machen, was wir um so mehr hätten erwarten dürfen, als bei der jetzigen Verkehrsschwierigkeit die Briefbeförderung eine so langsame ist. D. Red.)

W **Altmark**, 2. April. Nicht bloß den Niederungen, sondern auch vielen auf der Höhe gelegenen Ortschaften haben die diesjährigen abnormen Witterungsverhältnisse **Ueberschwemmungen** und Verheerungen gebracht. So wurde auch Altmark am 30. v. M. von einer solchen heimgesucht, indem das Wasser des von dem deutschen Ritterorden zur Speisung der Mühlen in Marienburg angelegten Kanals hier so hoch stieg, daß es zu beiden Seiten aus dem Bette trat, die niedrig gelegenen Gehöfte vollständig unter Wasser setzte, Menschen und Thiere in Gefahr brachte und Brücken fortriß. Das Wasser stieg viel höher, als es seit Menschengedenken je gewesen ist. **Drei Häuser sind bereits eingestürzt** und anderen Gebäuden droht der Einsturz. Besitzer, welche aus der verunglückten Niederung Vieh in Pflege genommen hatten, wurden genöthigt, das Vieh jetzt selbst anderweitig unterzubringen. Das Wasser braust mit einer solchen Gewalt heran, daß die Mühlenwehre zu Tillendorf und Altmark seiner Gewalt schon am ersten Tage weichen mußten. Auch die beiden Chausseebrücken in Altmark sind in der größten Gefahr, fortgerissen zu werden, und nur der angestrengten Thätigkeit vieler Hände unter der sachkundigen Leitung des Gemeindevorstehers Herrn Kiep zu Altmark, eines geborenen Werderaners, welcher Tag und Nacht zur Stelle war, ist es zu danken, daß diese beiden Brücken bis jetzt erhalten worden sind. Die Wassermühle in Schroop ist ganz fortgerissen vom Wasser, und ein Besitzerssohn aus Peterswalde ist auf der Kalweer Feldmark ertrunken.

♂ **Marienwerder**, 31. März. In diesen Tagen glichen die **Straßen unserer Hügelstadt brausenden Gebirgsbächen**, die ihre Wassermassen tosend nach der Niederung ergossen. So weit das Auge reicht, ist diese überschwemmt, als ob auch hier ein Durchbruch stattgefunden hätte. Obgleich das Ueberschwemmungswasser seit gestern etwas gefallen ist, wird doch auf noch größere Ueberflutungen gerechnet werden müssen, da die Schleuse, welche den Ausfluß unseres Liebeflüßchens in die Weichsel verschließt, sich vielleicht erst in 14 Tagen öffnen wird. Die Niederungs-Chausseen unseres Kreises sind an vielen Stellen unpassirbar. Das Wasser hat dieselben nicht allein oft überflutet, sondern an einigen Stellen mächtige Durchrisse verursacht, so daß die Bau-

verwaltung genöthigt ist, heute mit der Herstellung von Nothübergängen vorzugehen. Das Vieh konnte in einigen Ortschaften nicht länger in den Ställen beherbergt werden. Ebenso trübe, wie mit den Landwegen, sieht es mit den Schienenwegen aus. In der Richtung nach Graudenz ist bei Roggenhausen die Ossa weit über die Ufer getreten und hat die Eisenbahn-Brückenübergänge zerstört. Die Ueberflutung ist dort so stark, daß die Wiederherstellung des Verkehrs durch Umsteigen vielleicht erst in acht Tagen wird bewerkstelligt werden können. Nach der Richtung Marienburg zu haben bei Tiefenau so große Unterspülungen der Schienen stattgefunden, daß, nachdem der Verkehr schon während des ganzen gestrigen Tages mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt hatte, er gestern Abend einstweilen ganz eingestellt werden mußte. Doch wird die Strecke heute voraussichtlich schon wieder fahrbar werden. Einstweilen sind wir aber, da auch die Mlawkaer Bahn den Betrieb eingestellt hat und der Weichseltraject bei Kurzebrak noch nicht hergestellt ist, von der Außenwelt abgeschlossen.

Gollub, 29. März. Gegen 6 Uhr früh ist das Wasser um ca. 4 Fuß gestiegen. Das kgl. Nebenzollamt, das jüdische Schuletablissement, das jüdische Bethaus, das Drewenzbrückenhaus und viele andere **Gebäude stehen unter Wasser.** Der Uebergang nach Rußland ist abgeschnitten. Die Strasburger Chaussee an vielen Stellen 1½ Fuß unter Wasser. (Th. O. 3.)

Leibitsch (bei Thorn), 31. März. Als das Eis der **Drewenz** sich am Mittwoch in Bewegung setzte, staute sich dasselbe vor der Brücke und in Folge dessen wuchs das Wasser rapide und setzte in Leibitsch die Mühle etc. unter Wasser. Auf telegraphische Depesche um Hilfe nach Thorn langte hier ein Pioniercommando an, welches die Eisstopfung sprengte, wodurch dem Wasser wieder freier Abzug verschafft wurde.

Nakel, 31. März. Donnerstag Abend, schreibt man der „Ostd. Pr.", wurden die Bewohner hiesiger Stadt durch eine plötzlich hereingebrochene **Ueberschwemmung** in große Aufregung versetzt. In ganz kurzer Zeit war ein ganzer Stadttheil unter Wasser gesetzt, und es erreichte gegen 9 Uhr Abends die Ueberschwemmung solche Dimensionen, daß in einem Hause die Einwohner durch Rettungsmannschaften mit ihrer Habe herausgeschafft werden mußten. Zwei massive **Fabrikgebäude** sind in der Nacht gegen 2 Uhr in Folge der starken Flut **zusammengestürzt**, ganze Straßen sind überschwemmt. Man fürchtet, daß noch mehr Gebäude einstürzen. — Auch **Schneidemühl** wurde durch Hochwasser des Kuddowflusses überschwemmt. Es mußten aus der ganzen Umgegend Hilfsmannschaften mit Kähnen zur Rettung herbeieilen. Auch **Menschenleben** sollen dort der Hochflut zum Opfer gefallen sein.

Krone a. d. Brahe, 31. März. Die unterhalb Althof befindliche, zu der Ascherschen Dampfmühle gehörige Schleuse konnte den ungeheuren Wasserdruck nicht mehr aushalten, sie ging in Trümmer und die Wogen wälzten sich mit kolossaler Gewalt der Brahe zu. Das Wasser nahm nicht nur mehrere an dem Wasserlauf belegene, von ärmeren Leuten bewohnte Häuser mit sich, sondern es fielen dem Element leider auch **mehrere Menschenleben** zum Opfer. Zwei Kinderleichen sind bereits aufgefunden, während noch andere Personen vermißt werden.

M **Stolp**, 2. April. Als ich am Gonnabend die hier eingetretene **Ueberschwemmung** telegraphisch meldete, hatte dieselbe ihren Höhepunkt erreicht, den sie im Laufe des Nachmittags allerdings noch beibehielt, der aber schon Abends zurückging. Am Sonntag Morgen konnte man schon den größten Theil der von der Ueberschwemmung heimgesuchten Straßen wie Schloßstraße, Töpferstadt, Wasser-, Quabben-, Wilhelms- und Blumenstraße zu Fuß passiren. Das **Bild der Zerstörung**, welches sich bei solcher Besichtigung darbietet, ist ein **überaus trauriges**. Auf der Töpferstadt sind mehrere Häuser im Innern durch Stürzen der Schornsteine durchschlagen. Die Noth in diesen Häusern wohnenden ärmeren Leute ist sehr groß. Von den Holzlagerplätzen der Mühlenwerke der Herren Kauffmann und Sommerfeldt sind sehr bedeutende Vorräthe an geschnittenem und Rundholz fortgeschwemmt. Die nach den Holzstapeln führende große Brücke ist, ohne zerstört worden zu sein, in ihrem festen Verbande seitwärts getrieben und steht quer über der Mühlenstraße. Die Promenaden sind total verwüstet und die Steindämme der überschwemmt gewesenen Straßen völlig ausgespült, so daß der Stadt dadurch eine sehr erhebliche Kostenlast erwachsen wird. Ungefähr **100 Familien sind obdachlos** geworden. Erfreulicherweise haben unsere Brücken bis auf eine, die Inselbrücke, dem verheerenden Element Stand gehalten, nur Eisbrecher sind zerstört worden. Unsere freiwillige Feuerwehr wurde während der höchsten Gefahr zweimal alarmirt. Vergeblich suchen wir in der Chronik von Stolp die Nachricht über eine auch nur annähernd so große Wassersnoth und jetzt erst haben wir eine Ahnung von dem grenzenlosen Elend, das in den Ueberschwemmungsgebieten der Weichsel und Elbe herrschen muß. Von den oberhalb an der Stolpe belegenen Dorfschaften fehlen heute noch Berichte, nur erfahre ich, daß in Schrasow die große Brücke zerstört ist, wodurch die in Raths-Damnitz belegene Cellulose- und Papierfabrik von C. F. Meißner u. Sohn vor großem Schaden bewahrt wurde, und daß das **Dorf Crien ganz unter Wasser** steht.

Bütow, 31. März. Der **untere Stadttheil** ist **überschwemmt.** Auf Ersuchen des Bürgermeisters wurde gestern 9 Uhr Vormittags die freiwillige Feuerwehr alarmirt. Dieselbe ist unausgesetzt thätig.

Rummelsburg, 31. März. Die Chaussee Kaffzig-Schwirsen ist durchbrochen. Passage mehrere Wochen gehemmt. Die Techlipper Mühle und die Chausseebrücke sind zerstört. Der Eisenbahndamm bei Kaffzig ist zerstört. (St. P.)

* **[Von der Weichsel.]** Aus **Warschau** meldete gestern Nachmittag ein Telegramm, daß dort das Wasser jetzt im Fallen begriffen ist. Gestern betrug es nicht mehr voll 4 Meter (gegen 4.21 Meter am Tage vorher). Auch **Thorn** meldet heute ein geringes Sinken. Den höchsten Stand erreichte das neuere Hochwasser dort gestern mit 6.73 Meter; heute **Morgens** 10 Uhr markirte der Pegel nur 6.66 Mtr. Aus **Kulm** wurde gestern 6.50 Mtr., heute Vormittag 10½ Uhr 6.93 Meter Wasserstand gemeldet. Es scheint hiermit aber auch dort seinen Höhepunkt erreicht zu haben, da das bezügliche Telegramm bemerkt, daß es nun nicht mehr steige. Immerhin ist das Wasser so hoch, daß es ungeschützte Ländereien wieder vielfach überflutet, hie und da Gefahren für die Dämme bringt. Von **Graudenz** aus übersieht man nur ein fast endloses Flutmeer. In die Häuser am Fischerwege bei Graudenz drang schon Wasser ein und in den Arbeitsräumen der Klose'schen Maschinenfabrik daselbst kann man mit Kähnen umherfahren. Bei dieser Sachlage war ein Telegramm doppelt bedenklich, das uns gestern aus **Marienburg** zuging und welches wir in der Stadt per Extrablatt verbreiteten. Dasselbe lautet:

Bei **Wernersdorf** (ca. 1½ Meile **oberhalb** Marienburg) ist der **Damm** durch Versinken der Steinpackung an der sog. Mielenzer Wachtbude **gefährdet**. Es wird mit aller Kraft gearbeitet, den Damm zu halten. Die ganze **Eiswache** ist wieder aufgezogen. Das **Wasser steigt** wieder; jetzt 5,80 Meter.

Da **Wernersdorf** an der linken Seite der Nogat liegt, würde ein hier erfolgender Dammbruch für das bisher verschont gebliebene **große Marienburger** Oderwerder und die Eisenbahn-Verbindung Dirschau-Marienburg verhängnißvoll werden. Da wir aber bis zur Stunde (2½ Uhr Nachmittags) eine weitere Meldung von dort nicht empfangen haben, ist wohl die Annahme berechtigt, daß es gelungen ist, den Damm zu halten und ihn zu befestigen.

Aus **Altfelde** wird uns heute berichtet, daß das dortige Bahnhofsgebäude bereits Risse zeigt und das Wasser in der überschwemmten Nogatniederung noch immer steigt.

Aus **Dirschau** wird heute ein Wasserstand von 7.34 Meter und weiteres Steigen, aus **Plehnendorf** ein solcher von 4.40 Meter am Oberpegel (3.98 gestern), 3.36 Meter am Unterpegel (3.26 gestern) gemeldet.

Die **Landabspülungen** bei Plehnendorf dauern noch immer fort. Der massive Stamm'sche Eiskeller, welcher das bereits hart am Ufer stehende Wohnhaus noch etwas schützte, ist nun auch eingefallen, das Wohnhaus ist in hoher Gefahr. Es sind heute mehrere höhere Bau-Beamte an Ort und Stelle gewesen, die erforderlichen Schutzarbeiten möglichst zu forciren. Der Eisbrecher „Ossa" soll demnächst die todte Weichsel von Plehnendorf bis zur kaiserlichen Werft aufbrechen. Wie stark übrigens die Strömung in der unteren Weichsel ist, geht aus folgendem Factum hervor. Der königl. Transportdampfer „Xerxes", welcher die Weisung erhalten hatte, nach Dirschau zu gehen, fuhr gestern Vormittag von der Plehnendorfer Schleuse stromaufwärts und brauchte nicht weniger als 6 Stunden, um nach Einlage zu kommen. Hier hat er sich zur Umkehr genöthigt gesehen, da die Strömung förmlich umkehrte.

r. **Marienburg**, 2. April. Um die Noth des Uebels voll zu machen, ist heute auch noch der Bahnverkehr mit Dirschau unterbrochen, da der **Bahndamm** gefährdet ist. Der Verkehr behufs Verproviantirung der Bewohner des Ueberschwemmungsgebietes geschieht jetzt unter Leitung eines Proviantmeisters von dem hier errichteten Magazin per Dampfer. Die Gegenstände, welche in einem Waggon von Danzig hier am Charfreitag anlangten, wurden am Sonnabend unter Leitung der Herren Walter Kauffmann und Samm nach dem Ueberschwemmungsgebiet gebracht. Es sind jetzt auch mehrere Abtheilungen Infanterie zur Regelung dieses Dienstes und der Aufsicht nöthig, da mit Rücksicht auf das schon erwähnte Flußpiratenthum Civilpersonen zur Hilfeleistung nur mit der gestempelten weißen Armbinde in das Inundationsgebiet zugelassen werden. Eine große Anzahl der Geretteten, darunter viele aus Katznase, sind jetzt hier in der Stadt angelangt und in den öffentlichen Gebäuden untergebracht. Der Mangel namentlich an Bekleidungsgegenständen ist groß.

§§ **Elbing**, 30. März. Was wir befürchteten, ist eingetroffen. Das Ueberschwemmungswasser vom Drausen aus und das Schmelzwasser von den Höhen haben zusammen den **Eisenbahndamm** zwischen hier und Güldenboden unfahrbar gemacht. Die Verbindung mit den überschwemmten Gebieten per Kahn regelt sich schon etwas und die Behörden bekommen immer mehr Ueberblick, wo zu helfen noththut. Es ist viel, viel Elend ringsherum; aber auch das Steigen des Wassers in der Stadt selbst hat mannigfache trübe Folgen. Auf der Berliner Chaussee steht das Wasser schon bis an die Brücke des Danziger Grabens, „am Elbing" ist es erheblich gestiegen, ebenso in allen Straßen, die zum Elbing direct führen, und es ist keine Hoffnung, daß es fällt, ehe Abfluß zum Haff geschaffen wird. Darauf concentrirt sich jetzt alle Sorge. Der Versuch, mit dem Eisbrecher von Pillau aus vorzudringen, ist gescheitert. Der Dampfer mußte beschädigt wieder zurückkehren, da das Eis zu stark ist. Auch die Versuche, in der Nähe des Leuchtthurmes zu sprengen, haben noch nicht zu einem Resultat geführt. Die eingetretene Wärme, verbunden mit Südostwind, wird aber vielleicht helfen, das Eis in Bewegung zu bringen. Die Pioniere sind äußerst thätig und retten viel Vieh und Menschen. Auch der Marienburger Damm steht dicht hinter der Eisenbahn unter Wasser und die Hommel ergießt sich dort in das Inundationsgebiet. Sollte das Wasser noch mehr steigen, so würde auch die Gasanstalt gezwungen sein, ihren Betrieb einzustellen. Die Schichau'sche Fabrik arbeitet noch, die Weberei, die Tiessen'sche Gießerei haben den Betrieb schließen müssen. Der Verkehr nach Güldenboden kann nur auf der Chaussee stattfinden, die durch Massen von Arbeitern in befahrbaren Zustand versetzt werden soll.

Aus dem Kreise Marienwerder, 1. April. Unser Kreis ist bei dem diesjährigen Eisgange glücklich weggekommen; immerhin aber haben in den Außendeichländereien von **Katscherkämpe** u. s. w. Menschenleben in Gefahr geschwebt. Wir haben dazu nachstehenden Fall von Menschenliebe und Opfermuth zu melden. Am Sonntag, den 18. d. M., überflutete das Hochwasser der Weichsel den Sommerwall bei Gr. Weide und setzte die Gebäude in Katscherkämpe unter Wasser. In einer Instkathe des Hofbesitzers Dreier waren vier Einwohnerfamilien abgesperrt und mußten einige Tage auf dem Boden des Gebäudes zubringen. Die Leute waren in großer Noth, da wagte es der Besitzer Dreier, mit eigener Lebensgefahr sie zu retten, was ihm glücklicherweise gelang, wiewohl er auf dem Eise mehrmals einbrach. Herr Dreier hat diese vier Einwohnerfamilien und noch fünf fremde Einwohnerfamilien, die durch die Ueberflutung obdachlos geworden, mit Vieh und Habe, so weit es zu retten war, auf seiner Besitzung in Mewischfelde untergebracht und dieselben seither mit allen Lebensbedürfnissen unterhalten. Am 27. d. M. hat das aus dem kgl. Jammier Forst herabflutende Schneethauwasser das **Haus des Eigenthümers** Plieth in Ruden **zerstört** und mehrere andere Gebäude **beschädigt**.

* **[Central-Hilfs-Comité für die Ueberschwemmten.]** Herr Oberpräsident v. Ernsthausen hatte zu heute Mittag in den großen Saal des Landeshauses eine Anzahl Herren eingeladen, um ein Central-Comité zur Hilfe für die Ueberschwemmten zu bilden. Der Herr Oberpräsident theilte zunächst mit, daß eine Anzahl der Eingeladenen durch die Ueberschwemmungen und Verkehrsstörungen verhindert seien zu erscheinen, aber ihre Bereitwilligkeit, in das Comité einzutreten, erklärt hätten. Dann schilderte der Herr Oberpräsident eingehend die Situation in dem Ueberschwemmungsgebiet. Wenn auch eine nur annähernde Schätzung des Schadens bisher noch nicht möglich war, so wird nach der Ansicht von ortskundigen Sachverständigen der Schaden an **Ländereien** allein in der Nogat-Niederung mindestens 15 700 000 Mk. betragen, wovon etwa 9 200 000 Mark auf den Kreis Marienburg kommen. Aber nicht nur auf dem Lande, sondern auch in den Städten Marienburg, Elbing, Strasburg und anderen sind viele Schäden an den Gebäuden entstanden. Herr Oberpräsident v. Ernsthausen schlägt demnach vor, ein Central-Hilfscomité für die Provinz Westpreußen zu bilden. Auf Vorschlag des Herrn Oberbürgermeisters v. Winter wurden als Vorstand des Comités Herr Oberpräsident v. Ernsthausen, Regierungspräsident v. Heppe, Verwaltungsgerichtsdirector Schellong und Regierungsrath Fink (letzterer als Schriftführer), außerdem in den Ausschuß die Deichhauptleute Bönchendorf, Wannow und Wunderlich, Oberbürgermeister v. Winter, Landräthe Döring und Dr. Dippe, erster Bürgermeister Elditt-Elbing, Bürgermeister Schaumburg-Marienburg, Regierungs-Präsident v. Massenbach-Marienwerder, Regierungsrath Müller-Danzig, Kaufleute Berenz, Petschow, Walter Kauffmann, Buchdruckereibesitzer Kafemann und Amtsvorsteher Pfeffer gewählt. Der Ausschuß kann sich nach Belieben verstärken. Schließlich sprach Hr. v. Winter die Hoffnung aus, daß angesichts der Größe des Unglücks, welches unsere Provinz betroffen, sich die Mildthätigkeit überall in gleich großartiger Weise regen und dabei namentlich auch diejenigen Bezirke nicht zurückstehen würden, an welchen diesmal die Eisgangsgefahr glücklich vorübergegangen sei.

* **[Zu dem Eisenbahn-Unglück bei Heiligenbeil]** wird jetzt gemeldet, daß sich beim Umsturz der Locomotive das Heißwasser-Ventil öffnete und der Heizer Schliedermann aus Dirschau durch **Verbrühen** seinen Tod fand. Ferner wurde, wie schon gemeldet, der Locomotivführer Messer getödtet. Verwundet ist u. a. der Postschaffner Hahn aus Dirschau. Die Verwundungen unter Passagieren erstrecken sich auf leichte Contusionen.

* **[Vom Sunde]** wird heute gemeldet, daß die Eissperre dort noch unverändert ist.

* Der bekannte Missionsinspector Büttner (früher evang. Pfarrer in Wormditt in Ostpr.) wurde von der philosophischen Fakultät der Universität Königsberg wegen seiner bedeutenden Leistungen und Verdienste um die Sprachwissenschaften und die Geologie Afrikas zum Ehrendoctor ernannt.

* **[Personalien.]** Dem Rechtsanwalt und Notar Wannowski in Danzig ist bei seinem Ausscheiden aus dem Justizdienste der Charakter als Justizrath verliehen, der Gerichtsassessor v. Paledzki ist zur Rechtsanwaltschaft in Graudenz zugelassen, die Rechtsanwalte Reske in Hohenstein (Ostpr.) und Ruhm in Landsberg (Ostpr.) sind zu Notaren daselbst ernannt.

* **[Dampferfahrt nach Pillau.]** Die Gesellschaft „Weichsel" beabsichtigt den Schleppdampfer „Drache", falls sich genügende Betheiligung findet und die Witterung es gestattet, nächsten **Donnerstag mit Passagieren nach Pillau** gehen zu lassen. Das Nähere wird durch Annoncen bekannt gemacht werden.

[Polizeibericht vom 1., 2., 3. April.] Verhaftet: 1 Mädchen wegen Unterschlagung, 3 Arbeiter wegen Diebstahls, 35 Obdachlose, 1 Bettler, 2 Betrunkene, 1 Dirne, 1 Arbeiter wegen unbefugten Betretens der Festungswerke. — Gestohlen: 10 Mk., 30 Mk., eine silberne Cylinderuhr. — Gefunden: 2 Portemonnaies mit Inhalt, 1 Quittungsbuch, abzuholen von der Polizei-Direction.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Hannover, 3. April. (W. T.) Dem „Hann. Courier" zufolge hat der Landesdirector Bennigsen den rothen Adlerorden erster Klasse erhalten.

Vermischte Nachrichten.

* **Berlin**, 2. April. Die **königlichen Museen am Lustgarten** (das Alte und das Neue Museum) werden versuchsweise in diesem Sommer an den Wochentagen, mit Ausnahme des Montags, von 9 bis 3 Uhr geöffnet sein. Diese Maßregel, welche mit Beginn des April in Kraft tritt, ist durch die gemachte Beobachtung veranlaßt, daß die Museen bisher im Sommer in der Stunde von 3 bis 4 Uhr sehr schwach besucht waren, während sich häufig schon vor der um 10 Uhr stattfindenden Eröffnung ein größeres Publikum ansammelte. Auch sind namentlich von Fremden wiederholt Wünsche nach früherer Eröffnung laut geworden. Die Bestimmungen über die Eröffnung der Museen an Sonn- und Feiertagen (von 12 bis 3 Uhr) bleiben unverändert.

* **[Mord.]** In **Dublin** wurde am Dienstag Fräulein Bellina Prior, eine den höheren Ständen angehörige junge Dame, die Tochter eines Obersten, unter der Anklage verhaftet, einen scheußlichen Mord verübt zu haben. Es heißt, daß sie ein dreijähriges Mädchen in ihr Haus lockte, indem sie ihm Zuckerwerk schenkte, und es alsdann in einem Waschkessel in der Küche ertränkte. Sie hat ihr Verbrechen, dessen Beweggründe noch unbekannt sind, bereits eingestanden, aber man glaubt, daß sie dasselbe in einem Anfalle von Geisteszerrüttung verübt habe.

* **[Ein Doppelselbstmord in Salzburg.]** In einem „Hotel Garni" in Salzburg tödteten sich am 24. v. M. ein Mann und ein Mädchen, die Tags vorher daselbst abgestiegen waren, durch Revolverschüsse. Man fand das Mädchen mit einem blauen Seidenkleide und einem Pelzmantel bekleidet und mit Blumen im aufgelösten Haar als Leiche auf dem Boden liegen. Einem von dem Manne zurückgelassenen Briefe war zu entnehmen, daß der Selbstmörder ein Maler Namens Richard Wenig war, der seit 1879 mit seiner Familie in München lebte. Er hatte mit der Kammerjungfer Julie Sophie Buchholzer aus Hannover ein Verhältniß angeknüpft, und da die Gattin Wenig's in eine Scheidung nicht willigen wollte, begab sich das Paar nach Salzburg, um daselbst gemeinsam zu sterben. Dem Briefe war Geld beigeschlossen, mit der Verfügung, 200 Mk. an die Familie Wenig's zu schicken, 100 Mk. zur Begleichung von Schulden der Münchener Polizei-Direction zu übergeben und von dem Reste die Hotelrechnung zu bezahlen. Endlich fand man bei den Leichen des Liebespaares noch Goethe's „Leiden des jungen Werther".

Frankfurt a. M., 1. April. **[Ergriffen und wieder entwischt.]** Die Polizei hatte einen gewissen K. Langner **verhaftet**, der eine Hauptrolle bei den **Silberdiebstählen** gespielt hat, die in den letzten Wochen hier und in der Umgegend vorgekommen sind. Es sind bei ihm zahlreiche Silbersachen gefunden, die in Frankfurt, Worms und Heidelberg gestohlen worden sind. Langner machte im Gefängnisse den Versuch, sich zu erhängen. In Folge dessen wurde angeordnet, daß die Thür zur Zelle des Langner geöffnet und in dieselbe beständig eine Wache gestellt werden sollte. Gestern Abend zwischen 11 und 12 Uhr ist es nun Langner gelungen zu entspringen, während der Wächter eingeschlafen war. Der unglückliche Wächter hat sich heute Morgen erhängt.

London, 29. März. Einem Telegramm aus Wellington zufolge hat ein **furchtbarer Sturm**, von außerordentlich hoher Flut begleitet, großen Schaden auf den beiden **neuseeländischen Inseln** angerichtet. Eisenbahnlinien sind meilenweit zerstört worden, der telegraphische Verkehr ist in verschiedenen Theilen der Inseln unterbrochen und einige Küstenstädte sind fast gänzlich zerstört.

Newyork, 16. März. **[Barnay und Possart.]** Gestern trat Barnay als Kean in der Academy of Music zum ersten Male vor das hiesige Publikum. Sein künstlerischer Erfolg ist unbestritten; ob jedoch das Gastspiel einen materiellen Erfolg ergeben wird, erscheint mindestens zweifelhaft. Einmal ist die Saison bereits sehr weit vorgeschritten, und ferner hat in der Academy of Music noch nie ein deutsches Theater-Unternehmen sonderlich reussirt. Gleich bei der Eröffnungs-Vorstellung war das Haus nicht ganz gefüllt, und das giebt zu denken. — Director Amberg und Ernst Possart haben eine kleine Meinungsverschiedenheit gehabt. Ersterer kündigte für die Zeit des Barnay-Gastspieles Mustervorstellungen im Thalia-Theater an und brachte damit den Namen des Gastes derart in Verbindung, daß man annehmen mußte, Herr Possart wirke in den „Mustervorstellungen" nicht nur mit, sondern habe die Leitung derselben übernommen. Die erste „Mustervorstellung" (am Todestage Kaiser Wilhelm's) fiel überaus kläglich aus, da Director Possart es ablehnte, an diesem Tage, an welchem „Kabale und Liebe" gegeben wurde, aufzutreten. Jetzt wirkt er wieder mit, aber er hat — eine bittere Pille für Director Amberg — eine öffentliche Erklärung des Inhalts erlassen, daß er mit der Regie der „Mustervorstellungen" nichts zu thun habe. — Possart hat sich kürzlich dem Präsidenten Cleveland vorgestellt, ist von diesem sehr freundlich aufgenommen und hat ihm versprechen müssen, wenigstens einmal mit der Truppe des Thaliatheaters in Washington zu spielen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 3. April.

		Crs. v. 31.			Crs. v. 31.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	51,70	51,40
April-Mai	164,25	162,50	4% russ. Anl. 80	77,90	77,70
Sept.-Okt.	172,25	—	Lombarden	31,10	30,70
Roggen			Franzosen	87,25	87,10
April-Mai	118,50	118,20	Cred.-Actien	136,50	141,20
Sept.-Okt.	128,25	—	Disc.-Comm.	192,60	201,20
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	166,25	166,70
200 ℔			Laurahütte	95,30	94,60
loco	25,20	25,20	Oestr. Noten	160,50	160,45
Rüböl			Russ. Noten	169,85	167,30
April-Mai	44,80	44,90	Warsch. kurz	169,60	167,15
Sept.-Okt.	46,30	46,30	London kurz	20,345	20,34
Spiritus			London lang	20,20	20,285
April-Mai	94,60	94,60	Russische 5%		
Mai-Juni	95,70	95,60	SW-B. g. A.	53,10	53,25
April-Mai	31,10	31,20	Danz. Privat-		
Juni-Juli	32,50	—	bank	139,60	139,70
4% Consols	107,20	107,10	D. Oelmühle	120,90	120,70
3½% westpr.			do. Priorit.	115,00	114,90
Pfandbr.	98,70	98,75	MlawkaSt-P	107,20	108,00
do. II.	98,70	98,75	do. St-A	48,50	48,20
do. neue	98,70	98,75	Ostpr. Südb.		
5% Rum. G.-R.	92,70	92,60	Stamm-A.	81,00	81,90
Ung. 4% Gldr.	77,40	77,50	1884er Russ.	91,60	91,30

Danziger Stadtanleihe 102,00.
Fondsbörse: sehr fest.
Credit-Actien und Disc.-Comm. excl. Coupons.

Newyork, 2. April. Wechsel auf London t. G. 4,85½. **Rother Weizen** loco 0,90, per April 0,89¼, per Mai 0,89¼, per Dezember 0,89¾. — **Mehl** loco 3,15. **Mais** 0,65. Fracht ½. — **Zucker** (Fair. refining Muscovads) 4¾.

Newyork, 2. April. Visible Supply an **Weizen** 34 384 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. April.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kg.

feinglasig u. weiß	126–135℔	128–160 M Br.	
hochbunt	126–135℔	128–160 M Br.	
hellbunt	126–135℔	126–158 M Br.	115–129 M bez.
bunt	126–133℔	124–156 M Br.	
roth	125–135℔	124–156 M Br.	
ordinär	126–132℔	106–140 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 125 M, inländ. 152 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai inländisch 154½ M bez., transit 126, 125½, 126 M bez., per Mai-Juni transit 126½ M bez., per Juni-Juli transit 129 M bez., do. inländ. 159½ M bez., per Sept.-Okt. transit 131½ M bez.

Roggen loco inländ. theuer, transit ohne Handel, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 120℔ inländ. 101½–102 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 101½ M, unterpoln. 72 M, transit 70 M

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 100½ M bez., do. unterpolnisch 73 M Br., 72½ M Gd., do. transit 72½ M bez., per Juni-Juli inländ. 106½ M bez., per Sept.-Oktbr. inländ. 111–111½ M bez., do. transit 76 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 116℔ 110 M.
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 99 M
Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 36–76 M, roth 16–60 M, schwedisch 52 M.
Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 46½ M Br., nicht contingentirt 27¾ M bez.
Rohzucker geschäftslos.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 3. April.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: SW.

Da nach allen Richtungen hin der Verkehr auf den Bahnen durch Ueberschwemmungen gesperrt ist, so hatten wir nur Zufuhren aus nächster Umgegend. **Weizen** nur in Transitwaare zu unveränderten Preisen gehandelt. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit bunt 124℔ 115 M, hellbunt 130℔ 129 M, für russischen zum Transit rothbunt 122℔ 118 M per Tonne. Termine April-Mai inländisch 154½ M bez., transit 126, 125½ 126 M bez., Mai-Juni transit 126½ M bez., Juni-Juli inländisch 159½ M bez., transit 129 M bez., September-Oktober transit 131½ M bez. Regulirungspreis inländisch 152 M, transit 125 M. Gekündigt 400 Tonnen.

Roggen bei kleiner Zufuhr inländischer theurer, transit ohne Zufuhr. Bezahlt ist inländischer 121℔ 101½ M, 125℔ 102 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländisch 100½ M bez., unterpolnisch 73 M Br., 72½ Gd., transit 72 M bez., Juni-Juli inländisch 106½ M bez., Sept.-Oktober inländisch 111, 111½ M bez., transit 76 M bez. Regulirungspreis inländisch 101½ M, unterpolnisch 72 M, transit 70 M Gekündigt 800 Tonnen.

Gerste nur inländische große weiß 116℔ 110 M per Tonne gehandelt. — **Hafer** inländisch 99 M per Tonne bezahlt. — **Kleesaaten** weiß 18, 25, 38 M, roth 8, 9, 11, 16¼, 30 M, schwedisch 26 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 46½ M Br., nicht contingentirter 27¾ M bez.

Getreide-Bestände am 31. März 1888: 29 303 Tonnen Weizen, 13 652 Tonnen Roggen, 4974 Tonnen Gerste, 1381 Tonnen Hafer, 2791 Tonnen Erbsen, 5 Tonnen Mais, 376 Tonnen Wicken, 2283 Tonnen Bohnen, 95 Tonnen Dotter, 15 Tonnen Hanfsaat, 720 Tonnen Rübsen, 18 Tonnen Leinsaat.

Meteorologische Depesche vom 3. April, Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	765	O	1	halb bed.	4	
Aberdeen	762	NNW	5	bedeckt	2	
Christiansund	756	NO	2	heiter	–1	
Kopenhagen	752	N	2	wolkenlos	–1	
Stockholm	752	N	2	wolkig	–4	
Haparanda	752	still	—	heiter	–14	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	759	WNW	1	bedeckt	2	
Cork, Queenstown	763	NNO	4	heiter	3	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	755	N	1	wolkig	1	
Sylt	752	NO	3	Schnee	–1	
Hamburg	752	W	2	bedeckt	2	1)
Swinemünde	751	W	3	bedeckt	1	2)
Neufahrwasser	751	SW	3	Regen	3	
Memel	752	S	3	Schnee	1	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	754	W	1	wolkig	1	
Karlsruhe	754	SW	3	bedeckt	5	
Wiesbaden	754	W	1	bedeckt	5	
München	753	W	1	Regen	4	
Chemnitz	754	still	—	wolkig	3	
Berlin	753	WNW	3	bedeckt	2	
Wien	—	—	—	—	—	
Breslau	754	SW	3	bedeckt	5	

1) Heute starker Schneefall. 2) Früh Schneefall.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Maximum über 765 Mm. liegt westlich von Schottland, ein Minimum unter 750 Mm. an der pommerschen Küste. Bei schwacher, meist nördlicher bis westlicher Luftbewegung ist das Wetter über Centraleuropa trübe und kühl, nur im ostdeutschen Binnenlande liegt die Temperatur noch etwas über der Normalen. An der westlichen Ostseeküste herrscht leichter Frost. Schneehöhe in Kiel 3 Ctm.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
1	13	755,0	+ 7,2	Slich., still, bedeckt, nebl.
2	12	751,5	+ 6,6	SW, frisch, bedeckt.
3	8	750,4	+ 3,7	„ flau, trübe u. regn.
	12	751,3	+ 6,7	SSW., mäß., hell, l. bew.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die heute früh erfolgte glückliche Geburt eines muntern Töchterchens zeigen hoch erfreut an
Danzig, den 1. April 1888.
Regierungs-Assessor **Meyer** und Frau Alice, geb. Schaepe.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hocherfreut an (297
Danzig, den 1. April 1888.
Jacob Engel und Frau Sofie geb. Cohn.

Durch die glückliche Geburt eines Sohnes wurden hoch erfreut (333
Hermann Jordanski u. Frau Martha, geb. Leschner.
Ettlingen, d. 31. März 1888.

Die Geburt eines kräftigen Knaben zeigen ergebenst an
Mösland, den 31. März 1888.
Schmankowitz und Frau.

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen ergebenst an
Carl Schach,
Alice Schach, geb. Glaner.
Barzal-Mexiko, 28. März 1888.

Die Verlobung unserer Tochter Hedwig mit dem Kaufmann Herrn Bernhard Teitz in Danzig beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Emaus bei Danzig, den 2. April 1888.
Eduard Akamitzki und Frau.

Hedwig Akamitzki,
Bernhard Teitz,
Verlobte. (317

Heute Nacht 11¾ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, der Tischlermeister
Johann Friedrich Schwebel
in seinem beinahe vollendeten 61. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Die Hinterbliebenen.
Danzig, den 2. April 1888.

Heute Abend 9 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unsern lieben guten **Kurt** im Alter von 2½ Jahren. In tiefem Schmerze zeigen dieses an
Th. Schroeder und Frau Jenny, geb. Kensell.
Danzig, den 1. April 1888.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 5. April, um 4 Uhr, auf dem St. Petri-Kirchhof statt. (323

Heute Nachmittag 2½ Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unsern theuren, sorgsamen Vater, den Rentier
Friedrich Carl Witt
im noch nicht vollendeten 68. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Neufahrwasser, 2. April 1888
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, den 6. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. (299

Heute Nachmittag 5¼ Uhr starb unser innigstgeliebter Sohn **Theodor**, im Alter von 3½ Jahren, nach schwerem Leiden, was tiefbetrübt anzeigen
Danzig, den 1. April 1888
286) **Franz v. Struszynski** und Frau.

Gestern früh entschlief sanft nach kurzer Krankheit im fast vollendeten 88. Lebensjahre unser theurer Vater, Schwieger- und Großvater Herr
Louis Horstig.
Thorn, den 31. März 1888.
355) **Die Hinterbliebenen.**

Dampfer „**Syrena**" ladet von **Bromberg** nach **Danzig** und Zwischenstationen.
Anmeldungen nehmen entgegen in Danzig
Dampfergesellschaft „Fortuna", Schäferei 18,
in Bromberg **G. Gaffe.** (330



Dampfer Alice, Capt. Schubert, ladet nach
Thorn, Wloclowek und Warschau.
Güter-Anmeldungen erbittet
A. R. Pilz.
Schäferei 14.

Ich bin zurückgekehrt
Dr. E. Kahle, pr. Arzt,
H. Geistgasse 106. I.

Specialarzt Dr. med. Meyer heilt alle Arten von äußeren, Unterleibs-, Frauen- u. Hautkrankheiten jeder Art, selbst in den hartnäckigsten Fällen, gründlich und schnell, wohnhaft seit vielen Jahren nur Leipzigerstraße 91, Berlin, von 10 bis 2 Vorm., 4 bis 6 Nachm. Auswärts mit gleichem Erfolge brieflich. (Auch Sonntags.)

Mein Geschäft bleibt
Mittwoch, d. 4. cr.,
Vorm. von 9½—11½ Uhr, eines Todesfalls wegen geschlossen.
G. B. Rung Nachf.

Fröbelscher Kindergarten,
Fleischergasse 23.
Das Institut, umfassend:
Kindergarten, Vorbereitung f. Sexta und Ausbildung von Kindergärtnerinnen,
beginnt sein neues Semester, Montag, den 9. April. Anmeldungen nimmt täglich entgegen
Agnes Liffe.

Privatstunden
in den Anfangsgründen bis zur Sexta höherer Lehranstalten, sowie Nachhilfe- und Arbeitsstunden ertheilt
Elisabeth Siewert,
für höh. Töchtersch. gepr. Lehrerin.
Vorstädt. Graben 54 III.
Meldungen vormittags 11 bis 1 Uhr erbeten. (306

Marienburger Geld-Lotterie Hauptgew. 90 000 M. Loose à 3 M.
Neuwieder Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn 30 000 M. Loose à 1 M.
Große Stettiner Lotterie. Hauptgewinn 20 000 M. Loose à 1 M.
Loose der Königsberger Pferde-Lotterie à 3 M.
Loose der Casseler Pferde-Lotterie à 3 M.
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à 3 M bei (340
Th. Bertling, Gerberg. 2.

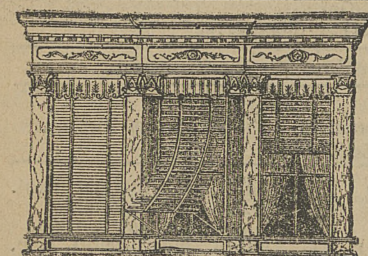
Junge fette Puten
empfing eine größere Parthie und empfiehlt sehr billig (324
Carl Köhn,
Vorst. Grab. 45. Ecke Melzergasse.

Breitgasse 59 ist e. herrschaftliche Wohnung von 3 Stuben mit Zubehör zu vermiethen. (9827

Den Empfang der persönlich gewählten
Neuheiten
sowie eine reiche Auswahl
geschmackvoller Modellhüte
empfehlen (308
Auguste Zimmermann Nachfl.

Anfertigung von
Damenkleidern
jeder Art zu soliden Preisen.

Lorentz und Block,
Tuchhandlung,
Heilige Geistgasse 132, Heilige Geistgasse 132,
zeigen den Eingang sämmtlicher
Neuheiten
in Paletot-, Anzug- und Hosen-Stoffen
ergebenst an. (314



Die
Holz-Jalousie-Fabrik
von (8759
C. Steudel,
Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen.
Preiscourant gratis u. franco

Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlung,
Wein- und Cigarren-Lager
von
Oscar Unrau,
vorm. J. G. v. Steen,
Holzmarkt 27, Ecke Altstädtischen Graben.

Extrafahrt von Neufahrwasser nach Pillau
per Dampfer Drache.
Falls die Witterung es gestattet, fährt Dampfer Drache bei genügender Betheiligung am **Donnerstag, den 5. April,** Vormittags 11 Uhr, mit Passagieren von den Provinzen (Neufahrwasser) nach Pillau.
Fahrpreis pro Person Mark 10.
Anmeldungen werden erbeten im Bureau der unterzeichneten Gesellschaft bis **Mittwoch, 7 Uhr Abends.**
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (326

Danzig-Königsberg
Passagier- und Güter-Beförderung mit Anschluß an die Dampferlinien nach Memel und Tilsit.
Mit erst offenem Wasser nehmen die Dampfer
„Autor", Capitain **P. Görtz,**
„Einigkeit", „ **G. Koschke,**
„Friede", „ **H. Groß,**
„Verein", „ **Fr. Groß**
ihre regelmäßigen Fahrten wieder auf.
Abfahrt von Danzig:
Dienstag und Freitag, Morgens 4 Uhr.
Abfahrt von Königsberg:
Mittwoch und Sonnabend, Morgens 5 Uhr.
Das Passagiergeld beträgt { 1. Platz . . 3 M, 2. „ . . 2 M } pro Person.
Nähere Auskunft ertheilen: (288
August Ehlert, Königsberg. Emil Berenz, Danzig.

„Nordstern",
Berlin W. 41, Kaiserhofstraße 3.
Lebens-Versicherung, Leibrenten-Versicherung.
Unfall-Versicherung.

Versicherungsbestand Ende 1887 . . . . Mk. 75 964 942
Summe der Activa . . . . „ 17 773 804
Billige Prämien, liberalste Versicherungs-Bedingungen, **Kriegsversicherung,** auch für Berufs-Soldaten, ohne Zusatzprämien vom Beginn der Versicherung an. (221
Danzig. **M. Fürst u. Sohn,**
Bureau: Heilige Geistgasse Nr. 112.

V. R. K. D.
Mittwoch, den 4. April cr., Abends 8 Uhr:
Außerordentliche General-Versammlung
im Sectionslokale Hundegasse 110. (319
Um recht zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.
Der Vorstand.

Handels-Akademie in Danzig.
(Kabrun'sche Stiftung.)
Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 12. April. Zur Aufnahme neuer Schüler, die ein Zeugniß der zuletzt besuchten Schule und den Taufschein vorzulegen haben, wird der Unterzeichnete täglich von 10—12 Uhr in seinem Amtszimmer im Schulgebäude bereit sein. (293
Dr. Völkel, Director.

Wegen Fortzugs nach Berlin
habe ich mich entschlossen, mein seit 11 Jahren am hiesigen Platze bestehendes
Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Geschäft
aufzugeben.
Das Lager besteht aus
nur solid gearbeiteten Möbeln aller Art,
sowie eleganten Zimmer-Einrichtungen, ebenso eine große Auswahl von Sopha-Bezügen in Plüsch, Phantasie-Stoffen u. a. m. Die Preise habe **ich so billig** gestellt, daß Niemand versäumen sollte, seinen Bedarf zu decken.
Hochachtungsvoll
E. G. Olschewski,
Langenmarkt 2, vis-à-vis **der Börse.**
Das Geschäftslocal nebst dazu gehörigen Werkstätten und Wohnung ist zu vermiethen.

W. Unger,
Bürsten- und Pinsel-Fabrik,
Langenmarkt 47, neben der Börse,
empfiehlt
sämmtl. Bürstenwaaren für den Haushalt:
Haarbesen, Schrubber, Handfeger, Naßbohner, Fensterbürsten, Kleiderbürsten, Möbelbürsten, Wichsbürsten, Silberbürsten, Teppichbesen, Teppichklopfer etc., Fensterleder, Fensterschwämme.
Prof. Dr. Braffs Fensterputzer und Polir-Apparat.
Piassavaartikel, Besen, Bürsten etc., Fußbürsten, Teppichfegmaschinen.
Parquet-Bohnerbürsten, Bohnerzangen.
Parquetboden-Wichse von O. Fritze u. Co., Berlin.
Stahlspähne, zum Reinigen der Parquetböden,
Handschuhe von starkem Leder, zum Schutz für die Hände bei dem Abreiben mit Stahlspähnen.
Cocos- und Rohrmatten.
Echt Perleberger Glanzwichse, Putzpomade, Scheuertücher.

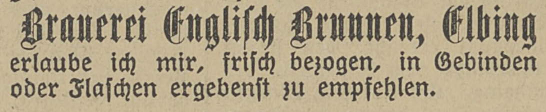
M. A. Roggatz, Hof-Juwelier,
Gr. Wollwebergasse 12. **Gr. Wollweberg. 12.**
Reichhaltiges, stets mit allen Neuheiten versehenes Lager von
Juwelen, Gold- und Silberwaaren,
Corallen- und Granat-Waaren,
Christofle-Bestecken und Alfenide-Waaren
zu billigsten Preisen. (4725
Ausverkauf von 0,750 (12löthigen) Silberwaaren.

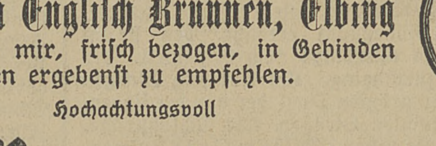
Königsberger
Märzen-Bier
aus
der Brauerei Ponarth
empfiehlt (336
30 Flaschen für 3 M
N. Pawlikowski, Hundegasse 120.

Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus,
Heil. Geistgasse 20. Heil. Geistgasse 20.
Größtes Tuch- und Buckskin-Geschäft am Platze.
En gros. **En detail.**
Für die Frühjahrs- und Sommer-Saison sind sämmtliche Neuheiten zu
Paletots und ganzen Anzügen
in deutschen und ächt englischen Fabrikaten und denkbar größter Auswahl — über 1000 Muster repräsentirend — darunter
hochfeine einfarbige und mit Seide melirte Kammgarnstoffe,
ferner **schwarze feine Satins, Croiseés, Militair-Tuche in blau, graumelirt und blaumelirt, Militair-Tricots** in sämmtlichen Qualitäten, in schwarz und blau, **Forst- u. Wagentuche, Billardtuche, Besatztuche** und **Schlafrockstoffe, leichte feine Sommerrockstoffe** in schwarz und couleurt, waschächte, dauerhafte Buckskins **zur Knaben-Garderobe,** sämmtliche Futterstoffe zur Herren-Garderobe,
Couleurte und schwarze Damentuche, schwarze und creme Cachemires, Stoffe zu Damen-Mantelets, ächte Sammete etc.
in unseren großen hellen Geschäftsräumen zur gefl. Ansicht und Wahl aufgelegt und laden zu zahlreichen Ankäufen höflichst ein.
Bedienung streng reell. Billigste Engrospreise beim Detailverkauf.
Prachtvolle Mustercollection zur gefl. Bedienung.
Bewährte Kräfte zur Anfertigung von Herren-, Knaben- und Damen-Garderoben werden von uns empfohlen. (298



Brauerei
Englisch Brunnen, Elbing
Die auf den Bier-Ausstellungen in Danzig und Königsberg i. Pr. als die vorzüglichsten anerkannten und mit dem ersten Preise, der goldenen Medaille, prämiirten Biere der
Brauerei Englisch Brunnen, Elbing
erlaube ich mir, frisch bezogen, in Gebinden oder Flaschen ergebenst zu empfehlen.
Hochachtungsvoll





Robert Gy, Große Wollwebergasse 8.

Delicaten
fetten Räucherlachs,
täglich frisch aus dem Rauch, in halben Fischen und einzelnen Pfunden empfehlen und versenden billigst (342
Alex. Heilmann u. Co.
Scheibenrittergasse 9.

Maitrank,
von frischen rheinischen Kräutern, à Flasche 1 M, empfiehlt die Wein-Handlung (338
C. H. Kiesau.

Jantzen'sche
Bade-Anstalt,
Vorstädt. Graben 34.
Die Wiedereröffnung des **römischen Bades** findet Donnerstag, den 5. d. Mts. statt. Hochachtungsvoll
307) **Georg Jantzen.**

Kaiser-Portemonnaies kosten mit belieb. Kautschuck-Stempel in Bockleder 3 M, Seehund 3½ M, Juchten 4 M. Jeder verl. sof. vollst. Musterb. gratis. **Theod. Kaiser, Berlin, Friedrichstr. 47.**

Kutscher-Röcke
empfiehlt zu sehr billigen Preisen
J. Baumann, Breitgasse 36.

Fracks
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
292) **J. Baumann.**

Ein Geldspind wird billig zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 284 an die Expedition dieser Zeitung.

Wer leiht einem Beamten zu seiner weitern Ausbildung gegen gute Zinsen und Sicherheit ein Darlehn von 300—400 M auf ein Jahr. Offerten werden höflichst unter Nr. 296 in d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein Lehrling
fürs Comtoir gegen monatl. Remuneration gesucht. Adr. unt. Nr. 318 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein elegant möblirtes Vorderzimmer, auf Wunsch auch mit Burschengelaß ist sofort, Gr. Wollwebergasse Nr. 23, zu vermiethen.

Reuter-Club
plattdütscher Verein.
Nächste Sitzung Mirrwoch, den 4. April, Klock half nägen, in'n Restaurant tau'n „Kronprinzen". (213

Königsberg. Rinderfleck heute Abend Heil. Geistgasse Nr. 5. (311
C. Stachowski.

Güter und industrielle Etablissements zu zeitgemäßen Preisen weist nach
Emil Salomon,
Commissionsgeschäft für Grundbesitz Danzig, Ankerschmiedeg. 16-17

Ortsverein
d. Schuhmacher u. Lederarbeiter.
Erste Versammlung des Sommerhalbjahrs
Mittwoch, den 4. April,
Abends 8 Uhr,
bei **Lemke,** Fischmarkt 49.
Tagesordnung:
1. Entgegennahme der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Geschäftliches.
343) **Der Vorstand.**

Abonnements-Concerte
im Schützenhause.
Sonnabend, den 14. April cr.,
Abends 8 Uhr,
V. **Abonnements-Concert.**
Professoren Herren **de Ahna, Barth und Hausmann.**
Billets à 4 und 3 M, Stehplätze à 2 M. Schülerbillets à 1,50 M
Constantin Ziemssen.

Stadt-Theater.
(Direction: Heinrich Rosé.)
Mittwoch, den 4. April 1888. 4. Serie grün. 111. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Erstes Gastspiel von Director **Edmund Glomme** vom Hoftheater in Altenburg. **Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg.** Große Oper in 3 Akten von Richard. Wagner.
Wolfram v. Eschenbach . . Edmund Glomme a. G.

Wilhelm-Theater.
Mittwoch, den 4. April cr.,
Anfang 7½ Uhr,
Große Künstler-Vorstellung.
Auftreten der Luft-Gymnastiker-Truppe **Hegelmann** 5 Personen, der Doppel-Malabaristen **Mazini und Bedete,** der Excentriques-Familie **Rossini,** der englischen Sängerin **Miß Guinard,** der Bravoursängerin **Frl. Busse,** der **Mad. Doré,** Chansonnette u. der Grotesque-Duettisten **Hrn. Lüschow und Grabow.**
Billets sind bei Herrn **J. Neumann,** Langenmarkt Nr. 38, zu haben.
Nach der Vorstellung im Tunnel:
Großes Concert.
Herrmann Meyer.

Sammlung
für die Ueberschwemmten.
Geschwister Barendt 10 M, Dr. Tornwaldt 100 M, Fr. und Frl. v. B. 15 M, G. Dg. 20 M, B. W. 3 M, H. Kt. T. 3 M, Frau M. A. 10 M, F. Wüst 10 M, Frau C. 20 M, J. G. Stoddart 100 M, J. B. Stoddart 50 M, G. A. Berlin 100 M, v. Kries Reg.-Präs. a. D. Oliva 30 M, Frau Anna Martens 20 M, Frau Marie Martens 50 M, Frau Louise Zimmermann 50 M, Scat-Club Willem z. Zt. Ohra 2 M 50 ₰, aus einer Scatkasse 7 M, J. E. 10 M, Fr. O. 3 M, Fr. Ch. A. 15 M, A. W. Dubke 20 M, H. 2 M, Schenck 5 M, Hein 20 M, Herrmann 1 M, Otto Schwanfelder 10 M, Stadtrath Berger 200 M, Gustav H. Fuhrmann 10 M, Canzleirath Burchardt 5 M, S. Lichtenstein 50 M, A. G. T. 3 M, L. D. K. 30 M, J. R. 3 M, Ungenannt 1 M, L. u. M. 3 M, H. H. 20 M, an Großmutters Geburtstag gesammelt 4 M, Mix 1 M, Ungetrunkener Rothwein 10 M, R. A. Mallison 15 M, J. Grove 20 M, R. v. D. 20 M, E. u. C. K. 6 M, Dr. Pf. 10 M, C. Laßwitz 15 M, A. B. 10 M, A. R. 10 M, M. W. Zoppot 5 M, B. L. Danzig 5 M, Geschwister Müller 50 M, N. F. 3 M, P. Ollendorf sen. 100 M, A. Wnn. 5 M, H. Pape 30 M, Frau W. Pape 10 M, Frau Bertha Kr. 10 M, Janssen 6 M, Dr. Schneller 20 M, Director Kunath 10 M, Gt. und W. 25 M, Stadtrath O. Bischoff 50 M, Paul Heller 10 M, M. Eisen 10 M, Frau Riensberg-Langfuhr 10 M, Frau C. Fischer 20 M, Ernst Chr. Mix 100 M, P. Franzen 20 M, A. J. 3. 30 M, Dr. Wallenberg 20 M, J. H. L. Brandt 100 M, Emma Bodinus 6 M, Dr. Heldt 10 M, Frau Auguste Szelinska 30 M, Hptm. Derzewski 5 M, Ungenannt 5 M, D. 1 M, aus einer Familie ungenannt 10 M, Ungenannt 51 M, Ungenannt 30 M, E. G. 3 M, Peucker 10 M, Schramm Cementfabrik Neustadt 50 M, Director Dr. Martens-Oliva 100 M, Gutor-Loebsch 10 M, Frau Dr. Rasche 15 M, Fr. OekonomierathLenz 15 M, Kassenbestand des Lesekränzchen Fidelitas 5 M 15 ₰, M. Blumenreich-Hannover 30 M, J. Nehemias 3 M, Medicinalrath Dr. Starck 30 M, Fr. C. 2 M, Ungenannt 10 M, V. H. 5 M 50 ₰, Moritz Stumpf und Sohn 30 M, Ungenannt 3 M, Weißpfenning 10 M, B. M. 3 M, L. F. 1 M, L. R. 3 M, Johannes Ick 300 M, Ludwig Joel 100 M, E. 3 M, M. M. 10 M, A. P. 5 M, gesammelt in Denzers Weinkeller (Stammtisch) 51 M, Eckstaedt 3 M, Sanitätsrath Dr. Semon 20 M, Dr. Kohtz 10 M, Kaffeeklatsch 3 M 50 ₰, E. G. 3 M, B. L. 10 M, F. 5 M, A. Christoph et Wittjohann 20 M, gesammelt von Archidiakonus Bertling in dem Gottesdienst der St. Marienkirche am ersten Ostertage 253 M 28 ₰, M. N. 20 M, Jul. Seidler-Pr. Stargard 10 M, Th. Uphagen-Erfurt 10 M, v. Kries-Freiburg i. B. 30 M, Scatgesellschaft Carthaus 20 M 50 ₰, A. Schwibbe-Rorschach 10 M, Ed. Lignitz-Frankfurt a. M. 100 M, Max Cassirer-Berlin 50 M, Baurath Bobrik-Colberg 10 M, Ungenannt 2 M, Hodam und Reßler 50 M, Tamnau aus Hamburg 20 M, Frl. B. de C. 10 M, beim Kaffee in Brösen bei dem Besitzer K. gesammelt 7 M 20 ₰, Bodenhäuser 5 M, E. H. 20 M.
Zusammen 7020,23 M.
Die Expedition der Danziger Zeitung.

Für die Hinterbliebenen der verunglückten Heubuder Fischer sind bei mir 112,00 Mk. eingegangen, über deren Empfang ich mit herzlichem Dank den gütigen Gebern im Namen der Empfänger hiermit quittiere.
Danzig, den 3. April 1888.
Hevelke, Prediger.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 17001 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 3. April 1888.

Danzig, 3. April.

* [Zuckerverschiffungen.] In der zweiten Hälfte des Monats März haben wegen der Eisversperrung des Hafens und Sundes von Neufahrwasser aus nur 6000 Zollcentner inländischen Rohzuckers nach Hamburg und 1300 Zollcentner russischen Krystallzuckers (400 nach Hamburg, 900 nach England) verschifft werden können. Neue Zufuhren waren wegen der Verkehrs-Kalamität ebenfalls nicht möglich; der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug Ende März 432 638 Zollcentner Rohzucker (gegen 336 322 zur gleichen Zeit v. J.) und 22 280 Zollcentner Krystallzucker.

* [Luisen-Denkmal auf dem Karlsberge.] Wie wir hören, hat nunmehr der Vorstand des Zoppoter Kriegervereins den Entschluß gefaßt, von der Ausführung des zwar recht geschmackvollen, aber die vorhandenen Mittel übersteigenden Otto'schen Entwurfes zur Errichtung des Luisen-Denkmals abzusehen und einen neuen Entwurf aufzustellen, der erheblich billiger ist und mit den zur Verfügung stehenden Mitteln ausgeführt werden kann. Mit der Herstellung soll dann sofort begonnen werden, so daß das Denkmal am 18. Oktober, am Geburtstage des Kaisers Friedrich, eingeweiht werden kann. In einigen Wochen beabsichtigt der Kriegerverein einen eingehenden Bericht über den Stand der Angelegenheit und die eingegangenen Gelder zu veröffentlichen.

* [Personalien bei der kais. Werft.] Der bisherige Ausrüstungsdirector der hiesigen kaiserl. Werft, Corvetten-Capitän Pirner, ist nach Kiel versetzt und für die Dauer der Sommerübungen zum Ersten Offizier der Panzer-Corvette „Baden", des Admiralschiffes im diesjährigen Manövergeschwader, ernannt. An seine Stelle in Danzig tritt demnächst Corvetten-Capitän v. Franzius, bisher Commandant des Kreuzers „Albatroß". Der bisher im Hafenbau-Ressort der kaiserlichen Werft beschäftigte Regierungs-Baumeister Gromsch ist zum Marine-Hafenbau-Ingenieur und die bisherigen Werfthilfszeichner Kabus und Kretschmann sind zu Marine-Zeichnern ernannt und ersterer nach Kiel, letzterer nach Wilhelmshaven versetzt.

* [Jubiläum.] Am 1. April feierte Herr Carl Schnarcke hierselbst den Tag, an welchem er vor 25 Jahren in sein kaufmännisches Geschäft eingetreten war. Das Geschäftspersonal hatte es sich nicht nehmen lassen, diesen Tag festlich zu begehen, und hatte dem Jubilar ein geschmackvolles, reich mit Silberbeschlag verziertes Album überreicht, in welchem sich die Bilder der Schenkgeber und der jetzigen Angehörigen der Firma befanden. Es ist gewiß ein Zeichen der Liebe, welche sich der Jubilar bei seinen Untergebenen erworben hat, und nicht minder ein Zeichen des tüchtigen Sinnes, welcher in der Firma herrscht, daß die früheren Angehörigen ihre Bilder aus weiter Ferne, z. B. aus Rußland geschickt hatten. Als Curiosum dürfte noch zu erwähnen sein, daß ein früherer Lehrling der Firma als tüchtiger Landschaftsmaler in Düsseldorf wirkt, von wo er Bild und Glückwunsch eingeschickt hatte.

* [Verpflegungszuschuß.] Bei der kais. Marine ist der Verpflegungszuschuß für das zweite Quartal auf 11 Pf. in Danzig, 13 Pf. in Cuxhaven und Lehe, 14 Pf. in Berlin, 15 Pf. in Wilhelmshaven und 16 Pf. in Kiel festgestellt worden.

* [Provinzialzuschüsse.] Für das Etatsjahr 1888/89 sind dem Stadtkreise Danzig aus Provinzialfonds zur Durchführung der Kreisordnung 6721 Mk. und zur Unterstützung des Gemeinde-Wegebaues 5511 Mk., zusammen 12 232 Mk. bewilligt worden.

* [Wohlthätigkeits-Vorstellung.] Um den Ueberschwemmten ein Scherflein überweisen zu können, hat Herr Musikdirector Geil mit dem Verein mit einigen gleichgesinnten Herren sich entschlossen, durch die Veranstaltung eines musikalisch-theatralischen Abends einige Mittel zur Unterstützung der Schwergeprüften zusammen zu bringen. Es wird beabsichtigt, das vor Kurzem im hiesigen Bürgerschul-Verein mit so vielem Beifall aufgenommene Märchen „Schneewittchen" mit Musik von Carl Reinecke nebst lebenden Bildern nochmals zur Aufführung zu bringen. Am Schluß soll das bekannte „Singvögelchen", dazwischen sollen einige musikalische Piecen zu Gehör gebracht werden.

* [Wilhelm-Theater.] Auch die leichtgeschürzte Muse, welche in den Räumen des Wilhelm-Theaters waltet, war von dem Ernst der trüben Zeiten nicht unberührt geblieben, denn ein großer Theil des Gepäckes und der nothwendigen Requisiten hatte durch das Wasser nicht durchkommen können, so daß eine ganze Reihe von Nummern ausfallen mußte. Wenn die Direction es dennoch unternahm, am 1. und 2. Ostern die Vorstellungen zu eröffnen, so war dieses immerhin ein Wagestück, denn sämmtliche Künstler waren Sänger und ließen somit in ihrem Auftreten jene Abwechselung vermissen, die für ein Specialitätentheater nun einmal unerläßlich ist. Daß dieses Wagestück aber dennoch gelungen ist, ist nur den tüchtigen Leistungen der Künstler zuzuschreiben, die es verstanden, dem zahlreichen Publikum einen vergnügten Abend zu bereiten und dasselbe zu lebhaften Beifallsbezeigungen zu veranlassen. Namentlich gelang dieses dem Frl. Busse, die durch die ihre angenehme Stimme und die schalkhafte Drolerie, mit welcher sie die Pointen ihrer Lieder vortrug, die Anwesenden zu nicht endenwollenden Applaus hinriß. Das Theater war recht gut besucht.

Konitz, 31. März. Die von der Polizeibehörde angeordnete Schließung der hiesigen Schlachtstätten erreichte mit dem heutigen Tage ihr Ende. Die Fleischer haben während der Sperre im städtischen Schlachthause geschlachtet. Vom 1. April tritt das Ortsstatut, betreffend die obligatorische Benutzung des städtischen Schlachthauses, in Kraft. (K. Tgbl.)

Thorn, 2. April. Mit Eintritt der milden Witterung hat die Bauthätigkeit hierselbst sogleich begonnen und damit ist die trübe Zeit für die Arbeiter-Bevölkerung vorüber, denn Gelegenheit zu Verdienst ist jetzt reichlich vorhanden. Besonders lebhaft wird es in diesem Sommer auf dem Stadt-Erweiterungsterrain zugehen, denn dortselbst soll die Einebnung und Anlegung von neuen Straßen kräftig gefördert werden. Für die Einebnung sind im neuen Militär-Etat nicht weniger als 322 000 Mk. und für Straßenanlagen 159 000 Mk. ausgeworfen. Mit der Einebnung ist bereits begonnen, ca. 100 Mann arbeiten am Abbruch des Außenwerks der alten Festung beim Leibitscher Thore. Die dort überflüssige Erde soll zur Zuschüttung des Stadtgrabens verwendet werden, wozu der neue Militär-Etat die Kosten mit 133 500 Mk. ebenfalls bereit stellt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 31. März. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 162 bis 170. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 120 bis 126, russischer loco ruhig 92—98. Hafer ruhig. Gerste ruhig. Rüböl loco ruhig, loco 46½. — Spiritus bewegt, per März 20½ Br., per April-Mai 20½ Br., per Mai-Juni 20¾ Br., per Juni-Juli 20⅞ Br. Kaffee steigend. Umsatz 5000 Sack. Petroleum flau, Standard white loco 6,90 Br., 6,80 Gd., per August-Dezember 7,10 Br. — Wetter: Schön.

Bremen, 31. März. Petroleum. (Schlußbericht.) niedriger. Standard white loco 6,75 Br.

Wien, 31. März. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 77,65, do. 5% do. 92,50, do. Silberrente 79,60, 4% Goldrente 110,10, do. ungar. Goldr. 96,30, 5% Papierrente 83,55, 1854er Loose —, 1860er Loose 132,00, 1864er Loose —, Creditloose —, ungar. Prämienloose —, Creditactien 273,40, Franzosen 216,00, Lombarden 75,00, Galizier 193,50, Lemb.-Czern. 215,00, Pard. 148,50, Nordwestbahn 158,50, Elbethalb. 161,50, Kronprinz-Rudolfbahn 179,50, Böhm. West — Nordbahn 2385,00, Unionbank 191,75 ex., Anglo-Aust. 102,25, Wien. Bankverein 86,75, ungar. Creditactien 274,75, deutsche Plätze 62,25, Londoner Wechsel 126,50, Pariser Wechsel 50,15, Amsterdamer Wechsel 105,30, Napoleons 10,03, Dukaten —, Marknoten 62,25, russ. Banknoten 1,05, Silbercoupons 100, Länderbank 201,50, Tramway 211,00, Tabakactien 86,75, Buschtiehraderbahn —.

Amsterdam, 31. März. Getreidemarkt. Weizen per Mai 196, per November 197. Roggen per Mai 104—105, per Oktober 109—108.

Antwerpen, 31. März. (Schlußbericht.) Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 16¾ bez. und Br., per Mai 16¾ bez. und Br., per Septbr.-Dezbr. 16¾ Br., 17 Br. Ruhig.

Antwerpen, 31. März. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Roggen behauptet. Hafer still. Gerste fest.

Paris, 31. März. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,75, 3% Rente 81,97½, 4½% Anleihe 106,75, italien. 5% Rente 95,25, österreichische Goldrente 89⅜, 4% ungar. Goldrente 77⅞, 4% Russen de 1880 79,00, Franzosen 465,00, Lomb. Eisenbahn-Actien 168,75, Lomb. Prioritäten 286,00, Convert. Türken 13,77½, Türkenloose 36,40, Credit mobilier 305, 5% Spanier 66⅜, Banque ottomane 503,75, Credit foncier 1375, 4% unific. Aegypter 400,62, Suez-Actien 2128, Banque de Paris 756, Banque d'escompte 460,00, Wechsel auf London 25,25, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⅝, 5% privil. türk. Obligationen 379,00, Panama-Actien 276,25, Rio Tinto 488,75, 5% Panama-Obligationen 242,50.

London, 31. März. Consols 101¾, 4% preuß. Consols 106, 5% italien. Rente 94⅛, Lombarden 6⅜, 5% Russen von 1871 90, 5% Russen von 1872 91½, 5% Russen von 1873 92⅜, Convert. Türken 13⅜, 4% fundirte Amerikaner 127½, Oesterr. Silberrente 63, Oesterr. Goldrente 87, 4% ungar. Goldrente 76¾, 4% Spanier 65⅝, 5% privil. Aegypter 103, 4% unific. Aegypter 79⅜, 3% gar. Aegypter 103½, Ottoman-Bank 10¼, Suez-Actien 84, Canada-Pacific 60⅛, Convertirte Mexikaner 37⅜, 6% consol. Mexikaner äußere Anleihe 5½ Agio. Silber 43. Platzdiscont 1¼ %.

Newyork, 31. März. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95⅛, Wechsel auf London 4,86¼, Cable-Transfers 4,88, Wechsel auf Paris 5,20, 4% fund. Anleihe von 1877 125, Erie-Bahn-Actien 22⅝, Newyork-Central-Actien 103⅞, Chic.-North Western-Act. 109⅞, Lake-Shore-Actien 86⅞, Central-Pacific-Actien 27⅞, North Pacific Preferred-Actien 42⅛, Louisville u. Nashville-Actien 51⅝, Union-Pacific-Actien 49⅞, Chic. Milw. u. St. Paul-Actien 68⅞, Reading und Philadelphia-Actien 53⅛, Wabash-Preferred-Actien 21⅛, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 61¼, Illinois Centralbahn-Actien 115, St. Louis und St. Franc. pref. Actien 63¼, Erie second Bonds 85½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork —, do. in New-Orleans 9½. — Raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 7⅝ Gd., do. in Philadelphia 7⅝ Gd., rohes Petrolum in Newyork 6⅞ D. — C., do. Pipe line Certificats — D. 85⅛ C. Ruhig. Zucker (Fair refining Muscovades) 4¾. Kaffee (Fair Rio) 14, Rio Nr. 7 low ordinary per April —, do. per Juni —. — Schmalz (Wilcox) 7,85, do. Fairbanks 7,90, do. Rohe u. Brothers 7,85. Speck —. Kupfer per April 16,00. Getreidefracht ½.

Danzig, 31. März.

** [Wochen-Bericht.] Nachdem die Schienengeleise auf den verschiedenen Bahnstrecken vom Schnee freigelegt waren, erhielten wir während der Woche 696 mit Getreide beladene Waggons. Durch die großen Wasserfluthen ist seitdem jeder Güterverkehr gehemmt. Die Passage nach Neufahrwasser ist durch Dampfer freigemacht, dagegen ist der Sund noch gesperrt und dadurch das Ausgehen der seit lange in Neufahrwasser liegenden Dampfer noch weiter verhindert. Der an unserer diesswöchentlichen Börse stattgefundene Weizenumsatz, aus ca. 3000 Tonnen bestehend, geschah zum größten Theil zur Complettirung der noch im Laden begriffenen Dampfer und in Folge einiger wenigen geglückten Verkäufe nach Belgien, Dänemark und Holland. Die zugestandenen Preise sind als unverändert zu bezeichnen. Bezahlt wurde inländischer Sommer- 130℔ 153 M, bunt 126℔ 150 M, hellbunt 130℔ 155 M, hochbunt 131/2℔ 157 M, polnischer zum Transit bunt 126, 129℔ 125, 126 M, hellbunt 125/6℔ 128 M, hochbunt 129/130, 131℔ 129, 131 M, russischer zum Transit roth 126℔ 126 M Regulirungspreis inländischer 150, 151 M, zum Transit 123 M. Auf Lieferung inländischer per April-Mai 155½, 154½ M, per Juni-Juli 160½, 159 M, zum Transit per April-Mai 126½, 126 M bez., per Juni-Juli 129½ M, per Sept.-Okt. 131½ M.

Roggen, in inländischer Waare sehr schwach zugeführt, fand zu vollen Preisen bei Consumenten bereitwillige Aufnahme; Transitwaare, reichlicher offerirt, erzielte ziemlich unveränderte Preise. Bei einem Umsatze von ca. 560 Tonnen wurde bezahlt per 120℔ inländischer 120/1℔ 101 M, polnischer zum Transit 125, 119℔ 73, 71 M, russischer zum Transit 123, 117℔ 72, 69 M Regulirungspreis inländischer 100 M, unterpolnischer 72 M, zum Transit 70 M Auf Lieferung inländischer per April-Mai 102, 101½, 101, 100½ M, per Mai-Juni 105½, 104½ M, per Juni-Juli 107½ M, per Sept.-Oktbr. 113, 112½ M, unterpolnischer per April-Mai 73 M, per Sept.-Oktbr. 78 M, zum Transit per April-Mai 71½ M, per Septbr.-Oktbr. 77, 76 M — Gerste inländische große hell 113, 115℔ 101, 104 M, kleine 106℔ 94 M, zum Transit hell 113, 118℔ 92, 97 M — Futter- 75, 79 M — Hafer inländischer 98 M — Erbsen weiße inländische Victoria- 115 M, Mittel- 90 M, zum Transit Kocherbsen 89, 90 M, Mittel- 85, 87 M, Futter- 82, 84 M — Spiritus in Folge der Verkehrsstockungen sehr schwache Zufuhr, für rectificirte Waare vom Auslande keine Nachfrage. Bezahlt wurde: contingentirter 46 M, nicht contingentirter 27¾ M

Danziger Börse.

Fracht-Abschlüsse vom 24. bis 31. März.

Für Segelschiffe von Danzig: für Holz: nach Sunderland 7 s. 6 d. Fichten, 9 s. 6 d. grade Eichen, Westhartlepool 7 s. 6 d. Fichten, Boston 9 s. 3 d. per Load fichtene Crossings, Bordeaux 28 Frcs. u. 15 % per altfranz. Last fichtener Balken und Mauerlatten, Libourne 3900 Frcs. in full en rouche für ein 157 L. Reg.-Schiff, welches fichtene Balken und Mauerlatten laden soll, Rendsburg 16 Pfg per rheinl. Cbfß. Mauerlatten; alles nach Schiffseröffnung zu laden. Für andere Waaren: nach Dünkirchen 22 Frcs. in full per 2000 Brutto-Kg. Melasse, prompt zu laden. Dampfer: Rotterdam 2 s. 1½ d Stadt, 1 s. 10½ d. Holm, Leith 2 s. Stadt per Quarter von 500 ℔ engl. Gew. Weizen, Kopenhagen 19 M Stadt, 17 M Holm Neufahrwasser per Last von 2500 Kg. Roggen oder Weizen.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Productenmärkte.

Königsberg, 31. März. (Wochenbericht von Portatius u. Grothe.) Spiritus wurde wieder reichlicher als in den Vorwochen zugeführt. Im Anschlusse an die Notirungen in Posen und Berlin haben die Preise sich ferner niedriger gestellt und nur am Mittwochsmarkte feste Tendenz aufkommen lassen; vorgestern betrug der Rückgang gegen letzten Sonnabend ½ M. Zugeführt wurden vom 24. bis 30. März 185 000 Liter, gekündigt 35 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 45½, 45¾, 45½ M Gd., nicht contingentirt 26½, 26¾ M u. Gd., März contingentirt 45½ M Gd., nicht contingentirt 26½, 26¾ M Gd., Frühjahr contingentirt 48, 47 M Br., nicht contingentirt 30, 29 M Br. Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 31. März. Weizen weichend, loco 157—165 per April-Mai 166,00, per Juni-Juli 170,00. — Roggen weichend, loco 101—112, per April-Mai 113,50, per Juni-Juli 118,50. — Pomm. Hafer loco 101—109. — Rüböl behauptet, per April-Mai 44,70, per Sept.-Okt. 46,00. — Spiritus still, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 47,70, do. mit 70 M Consumsteuer 29,40, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 30,50 M — Petroleum loco verzollt 13,20.

Magdeburg, 31. März. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. 92 % 24,00, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 22,90, Nachproducte excl. 75° Rendement 19,40. Ruhig. Gem. Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis 1. mit Faß 27,25 Sehr still. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per März 13,95 Gd., 14,05 Br., per April 14 bez., 14,02½ Br., per Juni-Juli —, per Oktober-Dezember 12,70 Gd., 12,72½ Br. Ruhig. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 58 000 Ctr.

Breslau, 31. März. (Wochenbericht über Kleesamen.) Das Geschäft in Rothkleesamen hat in dieser Woche einen recht erfreulichen Fortgang gehabt und sind die hiesigen Läger durch die starke Inanspruchnahme ganz außerordentlich reducirt worden. Für Weißkleesamen hat sich in dieser Woche die Nachfrage nicht besonders gesteigert, doch da auch die Zufuhr eine recht knappe gewesen ist, so hat sich in der Gestaltung der Geschäfte keine Veränderung gezeigt. In Schwedisch-Kleesamen sind nur noch kaum nennenswerthe Pöstchen vorhanden, die gut bezahlt wurden, während im allgemeinen die lebhafte Nachfrage nicht befriedigt werden konnte. Thymothé wesentlich mehr gefragt und das Wenige, was vorhanden war, besser bezahlt. Zu notiren ist per 50 Kilogr. roth 25—27—31—36—41—42 M, weiß 21—26—31—36—40 M, feinste Sorten darüber. Alsyke 26—31—36—43 M, Tannenklee 38—42—46 M, Thimothee 25—28—31,50 M, Gelbklee 9—11—13 M

Zucker.

Magdeburg, 31. März. (Wochenbericht der Magdeburger Börse.) Rohzucker. Der Verlauf des diesswöchentlichen Geschäftes war wiederum ein sehr ruhiger. Während in den ersten Tagen der Berichtswoche noch einige Verkäufe von 92er Kornzuckern zu 10 bis 35 Pfennigen billigeren Preisen bezogen wurden, zogen die Producenten alsdann ihre weiteren Offerten in diesen Qualitäten gänzlich zurück, weil sie sich nicht in die dafür gebotenen noch billigeren Preise fügen mochten; es sind daher im weiteren Verlaufe der Woche bloß noch einige Posten 88er Kornzucker für Raffineriezwecke zu ebenfalls ca. 35 Pf. per Centner billigeren Preisen gehandelt. Das laufende Angebot von Nachproducten wurde theils von Inlandsraffinerien, theils für Export aufgenommen, doch stellte sich auch dafür der Werth successive etwas niedriger, und zwar bei den höher polarisirenden, besseren Sorten — namentlich wenn solche nicht exportfähig — um 70 Pf. der Centner. Der Wochenumsatz beträgt 58 000 Ctr. Die für das Exportgeschäft so wichtige, seit Dezember gesperrt gewesene Schiffahrt auf der Unterelbe ist nun endlich wieder offen, denn gestern ist von Hamburg das Eintreffen der ersten Zuckerkahnladungen gemeldet. Die Gesammtvorräthe von Rohzucker ersten Products in erster Hand werden heute auf 2 053 000 Ctr geschätzt, gegen 3 124 000 Ctr. gleichzeitig in 1887 und gegen 5 351 000 Ctr. gleichzeitig in 1886.

Raffinirte Zucker. Das Geschäft in raffinirten Zuckern bewegte sich während der verflossenen acht Tage bei andauernd sehr ruhiger Tendenz unseres Marktes zu untenstehend verzeichneten Preisen nur in ganz engen Grenzen. Ab Stationen: Krystallzucker 2. Qualität über 98 % — M, Kornzucker, excl., 92° Rendement 24 M, do. do. 88° Rendem. 22,35 bis 22,90 M, Nachproducte, excl., 75° Rendement 17 bis 19,40 M für 50 Kgr. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, ffein ohne Faß 30 M, do. fein, ohne Faß 29,50 M, Melis ffein ohne Faß 29,25 M, Würfelzucker 2. Qualität mit Kiste 29,50 M, gem. Raffinade 2. Qualität mit Faß 27,75 bis 28,50 M, gem. Melis 1. Qualität mit Faß 27,25 M für 50 Kilogr.

Melasse effectiv: bessere Qualität zur Entzuckerung geeignet, 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne 3,00 bis 3,40 M, 80—82 Brix. excl. Tonne 3,00 bis 3,40 M, geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne 2,40 bis 2,80 M Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1,4118 spec. Gewicht).

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 1. April. Wind: N

Gesegelt: Franziska (SD.), Krützfeldt, Hamburg, Sprit und Güter.

2. April. Wind: SW.

Angekommen: Stormarn (SD.), Rix, Pillau, leer.

Gesegelt: Jacoff Prosoroff (SD.), Sandt, Rotterdam, Getreide u. Güter. — Fides (SD.), Petersen, Flensburg, Kleie. — Peritia (SD.), Jensen, Dünkirchen, Melasse. — Faithlie (SD.), Fairweather, Yarmouth, Getreide. — Goval (SD.), Stephan, Campbeltown, Getreide.

3. April. Wind: SW.

Angekommen: Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck, Güter.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 31. März. Wasserstand: 5,90 Meter, Abends 6,02 Meter.
Wind: SO. Wetter: bedeckt, Regen, windstill.
Weichsel eisfrei.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Litterarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 31. März.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,00
do. do.	3½	101,[illegible]
Konsolidirte Anleihe	4	107,10
do. do.	3½	101,70
Staats-Schuldscheine	3½	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,20
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	98,60
Pommersche Pfandbr.	3½	98,70
do. do.	4	101,00
Posensche neue Pfdbr.	4	102,60
do. do.	3½	99,60
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	98,75
do. neue Pfandbr.	3½	98,75
Pomm. Rentenbriefe	4	104,40
Posensche do.	4	104,50
Preußische do.	4	104,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	88,90
Oesterr. Papier-Rente	5	74,30
do. do.	4⅕	62,40
do. Silber-Rente	4⅕	64,05
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	100,50
do. Papierrente	5	67,20
do. Goldrente	4	77,50
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	75,60
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	96,75
do. do. do. 1871	5	91,00
do. do. do. 1872	5	91,00
do. do. do. 1873	5	—
do. do. do. 1875	4½	86,00
do. do. do. 1877	5	98,00
do. do. do. 1880	4	77,75
do. Rente 1883	6	104,50
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	91,30
do. Rente 1884	5	84,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	51,45
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	51,30
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	51,75
do. do. 6. Anleihe	5	84,20
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	82,90
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	46,30
Italienische Rente	5	94,60
Rumänische Anleihe	6	104,90
do. fundirte Anl.	5	101,10
do. amort. do.	5	92,00
Türk. Anleihe von 1865	1	13,80
Serbische Gold-Pfdbr.	5	81,75
do. Rente	5	76,25
do. neue Rente	5	78,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	101,00
do. do. do.	3½	96,00
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,80
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,00
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	101,80
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	112,00
2. u. 4. Em.	5	108,00
2. Em.	4½	106,75
1. do.	4	98,75
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,20
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,60
do. do. do.	4½	112,10
do. do. do.	4	103,60
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,50
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,40
do. do. do.	4	102,40
do. do. do.	3½	97,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	104,25
do. do.	4½	105,90
do. do.	4	102,40
Poln. landschaftl.	5	52,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	88,25
Russ. Central- do.	5	68,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	138,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	136,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	95,10
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	106,00
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	139,90
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	133,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	128,50
Oesterr. Loose 1854	4	107,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	291,50
do. Loose von 1860	5	109,10
do. do. 1864	—	267,75
Oldenburger Loose	3	131,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	157,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	141,00
do. do. von 1866	5	129,50
Ung. Loose	—	212,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastricht	49,10	1⅞
Berl.-Dresd.	—	4
Mainz-Ludwigshafen	104,90	3½
Marienbg-MlawkaSt-A.	48,25	⅛
do. do. St.-Pr.	108,00	5
Nordhausen-Erfurt	—	4
do. St.-Pr.	—	5
Ostpreuß. Südbahn	81,90	—
do. St.-Pr.	112,25	2
Saal-Bahn St.-Pr.	50,50	—
do. St.-A.	103,10	3½
Stargard-Posen	104,80	4½
Weimar-Gera gar.	23,20	—
do. St.-Pr.	85,10	2⅚

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1886.
Galizier	78,25	5
Gotthardbahn	117,40	3½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	71,75	4¾
Lüttich-Limburg	17,00	—
Oesterr.-Franz. St.	—	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	69,40	3½
†Reichenb.-Pardub.	60,10	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	113,50	—
Russ. Südwestbahn	53,80	—
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	30,60	—
Südösterr. Lombard	30,75	—
Warschau-Wien	132,20	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,60
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	80,30
do. do. Gold-Pr.	5	102,80
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	72,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	80,60
†Oesterr. Nordwestbahn	5	85,50
do. Elbthalb.	5	83,25
†Südösterr. B. Lomb.	3	57,20
† do. 5% Oblig.	5	101,50
†Ungar. Nordostbahn	5	75,60
† do. do. Gold-Pr.	5	101,00
Brest-Grajewo	5	82,00
†Charkow-Azow rtl.	5	89,75
†Kursk-Charkow	5	89,75
†Kursk-Kiew	4	82,60
†Mosko-Rjäsan	4	88,00
†Mosko-Smolensk	5	89,50
Rybinsk-Bologoye	5	77,90
†Rjäsan-Koslow	4	84,00
†Warschau-Terespol	5	89,40

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	120,10	4⅛
Berliner Handelsges.	159,25	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	90,90	4¾
Bremer Bank	97,10	2⅔
Bresl. Diskontobank	93,50	5
Danziger Privatbank	139,75	10
Darmstädter Bank	143,50	7
Deutsche Genossensch.-B.	122,00	6⅔
do. Bank	166,75	9
do. Effecten u. W.	115,50	8
do. Reichsbank	134,90	5,29
do. Hypoth.-Bank	104,50	5
Disconto-Command.	201,20	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	56,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	120,50	6⅓
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Vereins-Bank	108,00	6
Lübecker Comm.-Bank	102,25	—
Magdebg. Privat-Bank	114,50	4⁷⁄₁₈
Meininger Hypoth.-Bk.	97,30	4⅚
Norddeutsche Bank	151,25	7
Oesterr. Credit-Anstalt	141,75	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	47,70	2
Posener Provinz.-Bank	—	5⅛
Preuß. Boden-Credit	112,90	5½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	135,50	4
Schaffhaus. Bankverein	93,00	8⅓
Schlesischer Bankverein	112,75	5½
Südd. Bod.-Credit-Bk.	140,10	6½
Danziger Oelmühle	120,75	9
do. Prioritäts-Act.	114,90	6
Actien der Colonia	8180	60
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	60,25	2½
Deutsche Baugesellschaft	89,50	4
A. B. Omnibusgesellsch.	172,90	10
Gr. Berlin. Pferdebahn	268,00	11⅛
Berlin. Pappen-Fabrik	102,00	5
Wilhelmshütte	106,00	[illegible]
Oberschles. Eisenb.-B.	69,30	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1886
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	94,60	⅛
Stolberg, Zink	37,00	⅛
do. St.-Pr.	107,75	—
Victoria-Hütte	—	6

Wechsel-Cours vom 31. März.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,00
do.	2 Mon.	2½	168,45
London	8 Tg.	2½	20,34
do.	3 Mon.	2½	20,285
Paris	8 Tg.	2½	80,50
Brüssel	8 Tg.	2½	80,45
do.	2 Mon.	2½	80,20
Wien	8 Tg.	4	160,50
do.	2 Mon.	4	159,45
Petersburg	3 Wch.	5	166,70
do.	3 Mon.	5	165,70
Warschau	8 Tg.	5	167,15

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,59
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,14
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,34
Französische Banknoten	80,60
Oesterreichische Banknoten	160,45
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	167,30

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Conradswalde Band II. Blatt 56, auf den Namen des Besitzers **David Eising** eingetragene, zu Conradswalde belegene Grundstück

am 2. Mai 1888,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle versteigert werden. Das Grundstück ist mit 37⁸⁰/₁₀₀ Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 12.37.20 Hectar zur Grundsteuer, mit 75 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung II, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 2. Mai 1888,
Mittags 12½ Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Dt. Eylau, den 6. März 1888.

Königliches Amtsgericht II.

Es soll die Lieferung von 3200 cbm groben geschlagenen und von 22300 cbm ungesiebtem Oberbau-Kies im öffentlichen Angebotverfahren vergeben werden.

Der Verdingungs-Termin hierzu ist auf den **14. April cr.** Vormittags 11 Uhr, im diesseitigen Bureau anberaumt. Die Bedingungen liegen im letzteren Bureau zur Einsicht aus und werden auch gegen 1 M. abgegeben.

Die Angebote sind mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Kies“ unter Anschluß von Kiesproben einzureichen. (251

Danzig, den 26. März 1888.

Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Nach Warschau

ladet am 4. April

Dampfer Fortuna,
Capt. J. Voigt.
Dampfer-Gesellschaft **Fortuna**
Schäferei Nr. 18.

Vorbereitung für Sexta.

Das Sommersemester beginnt in meiner Vorbereitungs-Schule Donnerstag, den 12. April. Annahme neuer Schüler Freitag, den 6. und Sonnabend, den 7. April, Vormittags 9—12 Uhr. (59

Luise Mannhardt,
Poggenpfuhl 77.

Mittlere Mädchenschule

Tobiasgasse 11.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 12. April. Zur Annahme neuer Schülerinnen bin ich täglich von 10—1 Uhr Vorm. bereit. In die VI. Kl. werden Kinder ohne Vorkenntnisse aufgenommen.

(40 **Hedwig Petry,** Vorsteherin.

Bildungs-Anstalt für Fröbel'sche Kindergärtnerinnen,

Poggenpfuhl Nr. 11.

Der neue Cursus beginnt Donnerstag, den 12. April und werden Anmeldungen neuer Schülerinnen am 9., 10. u. 11. April entgegen genommen. Stellung vermittelt die Anstalt.

O. Milinowski, A. Genkler, Vorsteherinnen.

Vorschule für Knaben.

In meiner dreiklassigen Vorschule behufs Vorbereitung schulpflichtiger Knaben für die Sexta des Gymnasiums beginnt das Sommer-Halbjahr Donnerstag, d. 12. April. Zur Aufnahme neuer Schüler in alle 3 Klassen bin ich von Montag, den 9. an täglich in den Vormittagsstunden bereit.

Maria Wieler, geb. Zimmermann, Heilige Geistgasse Nr. 58.

Fröbelscher Kindergarten,

Poggenpfuhl 11.

Der Sommercursus beginnt Donnerstag, den 12. April. Spiele u. Beschäftigung bei gutem Wetter stets im Garten. Anmeldungen neuer Zöglinge erbittet am 9., 10. u. 11. in den Vormittagsstunden. (97

Auguste Genkler.

Gründlicher Klavier-Unterricht wird nach bewährter Methode ertheilt. 16 Stunden 10 Mk. Gefl. Adressen unt. 8894 beförd. die Exped. dieser Ztg.

Buchführung, Rechnen und Correspondenz, Comptoir u. Detail praktisch entsprechend, lehrt **H. Gerkel,** Ketterhagergasse 9, 1. Etage. (84

[illegible] zur „Danziger Zeitung“ [illegible] Petri Kirchhof Nr. 1.

Aufruf!

Die furchtbare Katastrophe an der Nogat, infolge welcher am 25. d. Mts. 77 Ortschaften mit etwa 30000 Einwohnern überschwemmt worden sind, hat das namenloseste Elend hervorgerufen. Demselben nach Kräften zu steuern und insbesondere zur Abhülfe der augenblicklichen Noth der vielen Tausende, welche kaum das nackte Leben zu retten vermocht haben, beizutragen, ist Pflicht jedes Einzelnen.

Auch der Vaterländische Frauen-Verein erachtet es für seine Aufgabe, so viel als möglich helfend einzugreifen. Wir haben bereits mehrere tausend Mark aus verfügbaren Fonds vertheilen lassen und richten jetzt an alle edlen Menschenfreunde die dringende Bitte, uns in unserem Liebeswerke durch Spendung von Geldbeiträgen und Kleidungsstücken zu unterstützen.

Erstere wolle man gütigst an die Unterzeichnete oder an den Schatzmeister unseres Vereins, Regierungsrath Fink, Schwarzes Meer 10 hierselbst, letztere nur an die Unterzeichnete adressiren.

Der Spendung von Lebensmitteln, für welche von anderer Seite Sorge getragen wird, bedarf es nicht.

Ueber die eingegangenen Gaben wird öffentlich in den Zeitungen quittirt werden.

Danzig, den 30. März 1888.

Die Vorsitzende
des Provinzialverbandes des Vaterländischen Frauen-Vereins der Provinz Westpreußen.
C. von Ernsthausen.

Gleich nach den Festtagen laden:

nach Dirschau, „ Mewe, „ Neuenburg, „ Kurzebrack, „ Graudenz,	Dampfer „Neptun“, Capitain Güske.
nach Schwetz, „ Culm, „ Bromberg,	Dampfer „Bromberg“, Capitain Wuttkowski.
nach Thorn,	Dampfer „Thorn“, Capt. Greiser,
„ Wloclawek,	Dampfer „Weichsel“, Capt. Gust. Voigt.

Güteranmeldungen erbittet (109
Dampfer-Gesellschaft „Fortuna“, Schäferei Nr. 18.

Königliches Gymnasium.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 12. April, Morgens 8 Uhr, für die Vorschule 9 Uhr.

Die Einschreibung für die unterste Vorschulklasse (Nona; sechsjährige Knaben ohne Vorbereitung) erfolgt am 9. April, 12—1 Uhr; die Termine der Aufnahme für die übrigen Klassen sind: Octava und Septima Montag, 9., Sexta Dienstag 10., Quinta bis Prima 11. April, jedesmal pünktlich 9 Uhr.

Die aufzunehmenden Schüler haben den Geburts- oder Taufschein, ein Impf- bezw. Wiederimpfungs-Attest und, wenn sie von einer anderen Anstalt kommen, ihr Abgangs-Zeugniss vorzulegen. (9681

Director Dr. Kretschmann.

Höhere Privat-Knabenschule zu Zoppot.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 12. April cr., Morgens 9 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler vom 6. Lebensjahre an (auch ohne Vorkenntnisse), sowie zu mündlicher Auskunft bin ich täglich von 11—12 Uhr bereit.

Pensionäre finden sorgfältige Pflege und Erziehung. (7327

Dr. R. Hohnfeldt.

Die Wormser Brauerschule,

1865 gegründet von P. Lehmann, practische und theoretische Lehranstalt, beginnt den nächsten **Sommer-Cursus den 1. Mai cr.** Programme etc. sendet nur auf Wunsch (9311

Worms a. Rh., Mathildenstraße 10. **Die Direction: Lehmann-Helbig.**

Abonnements-Einladung

auf die dreimal wöchentlich erscheinende

„Schönlanker Zeitung“.

Anzeiger für die Städte Schönlanke, Czarnikau, Filehne, Kreuz, Schloppe, Tütz und Umgegend, nebst den Gratisbeilagen:

„Illustr. 8seitiges Sonntagsblatt“ sowie „Landwirthschaftliche und Handels-Beilage.“

Die Schönlanker Zeitung bringt neben gediegenen Leitartikeln eine politische Rundschau, Local- und Provinzial-Nachrichten, Vermischtes, Lotterie-Gewinnliste, Börsen- und Marktberichte, Hopfenberichte, amtliche und Holzverkaufs-Bekanntmachungen, Literarisches, ein sorgfältig gewähltes Feuilleton etc.

Die Schönlanker Zeitung, größtes im Kreise Czarnikau erscheinendes Blatt, eignet sich am besten zu allen Arten von Annoncen für Stadt und Land. Der ausgedehnte und stets wachsende Abonnentenkreis des Blattes ist die beste Garantie für die größtmöglichste Verbreitung der Inserate. Insertionspreis für die 4gespaltene Petitzeile 15 Pfg. — Bei Wiederholungen wird höchster Rabatt bewilligt. — Probe-Nummern gratis und franco.

Der Abonnementspreis beträgt bei allen Postanstalten des deutschen Reiches nur 1,25 M., mit Bringerlohn 1,50 M. Um rechtzeitige Aufgabe des Abonnements bittet höflichst

Die Expedition d. „Schönlanker Ztg.“
(H. Renn.)

Culmbacher Export-Bier

von J. W. Reichel (Kißling'sches) in Gebinden und Flaschen. (4712

Robert Krüger, Hundegasse 34.

---

71 Hofprädikate und Preismedaillen.

Johann Hoff's Malzextract-Gesundheitsbier. Gegen allgemeine Entkräftung, Brust- und Magenleiden, Abzehrung, Blutarmuth und unregelmäßige Funktion der Unterleibsorgane. Bestbewährtes Stärkungsmittel für Reconvalescenten nach jeder Krankheit. Preis 13 Fl. M. 7,30, 28 Fl. M. 15,30, 58 Fl. M. 30,80, 120 Fl. Mk. 62,—

Johann Hoff's Brust-Malzextrakt-Bonbons. Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung unübertroffen. Wegen zahlreicher Nachahmungen beliebe man auf die blaue Packung u. Schutzmarke der echten Malzextract-Bonbons (Bildniß des Erfinders) zu achten. In blauen Packeten a 80 und 40 Pf. Von 4 Beuteln an Rabatt.

Johann Hoff, Erfinder der Malz-Präparate.

Johann Hoff's concentrirtes Malz-Extract. Für Brust- und Lungenleidende, gegen veralteten Husten, Katarrhe, Kehlkopfleiden, Skropheln von sicherem Erfolge und höchst angenehm zu nehmen. In Flacons a M. 3,—, M. 1,50 und M. 1,—, bei 12 Flaschen Rabatt.

Johann Hoff's Malz-Gesundheits-Chokolade. Sehr nährend und stärkend f. körper- u. nervenschwache Personen. Dieselbe ist sehr wohlschmeckend und besond. zu empfehlen, wo der Kaffeegenuß als zu aufregend untersagt ist. Nr. I a Pfd. M. 3.50, Nr. II M. 2,50, bei 5 Pfd. Rabatt.

Hoflieferant der meisten Fürsten Europas.
Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.
40jähriges Geschäftsbestehen.

Verkaufsstelle bei Albert Neumann in Danzig. (9014



Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.

wird ärztlicherseits empfohlen gegen Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, die verschiedenen Formen der Gicht, sowie Gelenkrheumatismus. Ferner gegen katarrhalische Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe. — — In den ersten 7 Versandjahren wurden verschickt:

1881: 12623 fl., 1882: 55761 fl., 1883: 61808 fl., 1884: 142234 fl., 1885: 247180 fl., 1886: 406298 fl., **1887: 626246 fl.**

Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Brochüren mit Gebrauchsanweisung versendet auf Wunsch gratis und franco:

Die Administration der Kronen-Quelle, Obersalzbrunn i. Schl.

Haupt-Niederlage der Kronen-Quelle: Apotheker R. Scheller, Apotheker H. Lietzau.

Im März 1888.

Die Unterzeichneten, von der Ansicht ausgehend, daß die **Art der bisherigen Gütertransporte auf der Weichsel** und **ihren Nebengewässern den gerechten Anforderungen der Verschiffungsinteressenten nicht genügt,** besonders seit es nach Entstehung bedeutender Etablissements und Fabriken im gedachten Stromgebiet auf schleunige und billige Verschiffung größerer Gütermassen ankommt, beabsichtigen ein den gedachten Anforderungen gerechtwerdendes leistungsfähiges **Transportunternehmen für obengenannte Wasserstraßen in Form einer Transportgesellschaft** ins Leben zu rufen. Sie laden hiermit alle Interessenten zu näherer Besprechung hierüber zu **einer Versammlung** nach

Bromberg, Hotel Moritz
auf Sonnabend, d. 7. April, Vormittags 9 Uhr, (289

ganz ergebenst ein

L. v. Grabski, Inowrazlaw, **Goecke,** Generaldirector, Montwy, **G. Salomonsohn u. Co.,** Inowrazlaw, **Otto Wanfried,** Danzig, **von Roggenbucke Barck u. Co.,** Danzig.

Ausführliche Mittheilungen sowie Prospecte sind bei den Unterzeichneten jeder Zeit franco zu erhalten.

Fabrik für Möbel- und Bauarbeiten

von

August Schönicke,

übernimmt inneren **Ausbau und Einrichtungen** von Gebäuden, Wohn- und Verkehrsräumen jeder Art. **Lieferung von Aussteuern** in kürzester Zeit und jeder Preislage.

Atelier für Entwürfe und Ausführung kunstgewerblicher Gegenstände.

Lager fertiger Möbel, Polstergarnituren, Spiegel etc.

Auf Wunsch Zeichnungen und Kostenanschläge.

Dampf-Fournierschneide- u. Fraise-Anstalt.
Anfertigung von Intarsia.

Fabrik und Comtoir: **Hintergasse 13.** Lager: **Poststraße 1.**



SCHERING'S PEPSIN-ESSENZ



nach Vorschrift von **Dr. Oscar Liebreich,** Professor der Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin.

Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt. Preis p. ¹/₁ Fl. 3 M. ¹/₂ Fl. 1,50.

Schering's Grüne Apotheke
Berlin N., Chaussee-Straße 19.

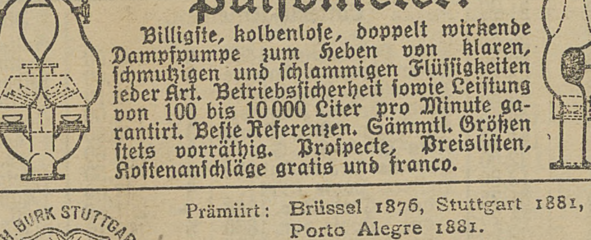
Niederlag. i. fast sämmtl. Apotheken u. d. renommirt. Drogenhandl. Briefl. Bestellungen werden prompt ausgef.

W. Ernst Haas u. Sohn,

Neuhoffnungshütte b. Sinn (Nassau)



Pulsometer.



Billigste, kolbenlose, doppelt wirkende Dampfpumpe zum Heben von klaren, schmutzigen und schlammigen Flüssigkeiten jeder Art. Betriebssicherheit sowie Leistung von 100 bis 10000 Liter pro Minute garantirt. Beste Referenzen. Sämmtl. Größen stets vorräthig. Prospecte, Preislisten, Kostenanschläge gratis und franco.

Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.



Burk's China-Weine.

Analysirt im Chem. Laborator. der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart.
— Von vielen Aerzten empfohlen. —
In Flaschen à ca. 100, 260 und 700 Gramm.
Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.—.

Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Mit edlen Weinen bereitete **Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende** diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Man verlange ausdrücklich: Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Vorräthig in Danzig in der Raths-Apotheke von E. Kornstaedt.

Carbolineum-Anthracin

wirksamstes Imprägnir- (Durchtränkungs)-Oel und Anstrichmittel **zur Erhaltung des Holzes im Wasser, in der Erde u. im Freien, Radicalmittel** gegen **Hausschwamm in unbew. Gebäuden,** den **Holzwurm,** zur **Desinficirung verseuchter** Ställe etc. zu beziehen a. d. chem. Fabrik Gustav Schallehn, Magdeburg. Empf. durch

7802) **Albert Neumann.**



Central-Geschäft Danzig
Langgasse 24 und Hundegasse 116.

Filialen bei den Herren **Machwitz u. Gawandka,** Heil. Geistgasse 4, Herrn **Eduard Jortzik,** Mattenbuden 6, Herrn **F. H. Wolff,** Hohe Seigen 27, Herrn **G. v. Dühren** in Langfuhr, Herrn **J. E. Thurau** in Guteherberge.

Packet von 1 Pfund Englisch.



Fabriks- **“MAIZENA”** Marke.

DIESES DELIKATE KORN-MEHL IST AUS DEM AUSGEWÄHLTESTEN KORNE HERGESTELLT, UND WIE URSPRÜNGLICH FABRIZIRT von den **Herren**

DURYEA

SPEZIELL ALS NAHRUNGSMITTEL BESTIMMT.

Glen Cove Manufacturing Co.,
GLEN COVE, LONG ISLAND, NEW YORK, U.S.A.

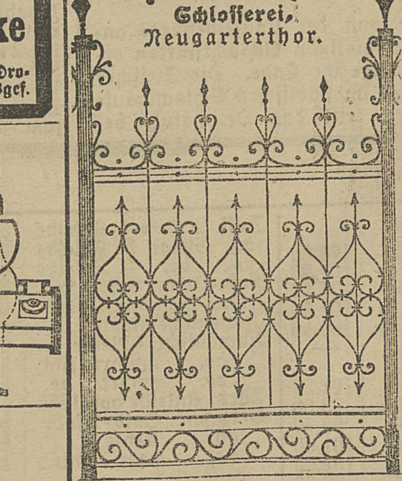
Niederlage bei
J. G. Amort Nachflgr.
Hermann Lepp,
Danzig, Langgasse No. 4.

Wein-Etiquetten

Berlin W., F. P. Feller. Kronenstr. Nr. 3, (8675
Muster franco gegen franco.

H. Albrecht,

Schlosserei,
Neugarterthor.



Fabrik schmiedeeiserner Grabgitter.

Neue Muster sowie fertige Grabgitter complett zum Aufstellen zur gefälligen Ansicht. (9998

Wer sich e. solch. **Weyl**'schen heizb. Badestuhl kauft, kann sich m. 5 Küb. Wass. u. ½ Ko. Kohl. tägl. warm bad. Ein Jed. d. dies liest verl. p. Postk. d. ausf. ill. Preisc. grat. **E. Weyl,** Berlin W. 8 Leipzigerstr. 41



Wegen Erbschaftsregulirung beabsichtigen wir unser **Grundstück** Warnau Nr. 2, mit ca. 3 Hufen 23 Morgen culm. Wiesen- und Ackerland und Heubuden Nr. 42 mit Kathe und ca. 20 culm. Mg. Wiesen, im Ganzen oder getheilt, zu verkaufen. Käufer können sich jederzeit bei uns melden. (9806

Geschw. Fieguth-Warnau.

Echt chines. Thee

bei **Jacob H. Loewinsohn,**
8968) 9, Wollwebergasse 9.

Beste Heizkohlen,
„ Nußkohlen,
Beste
Beamish-Schmiede-Kohlen,
Gruskohlen (Steam-small)

empfiehlt billigst ab Lager oder franco Haus (4648

Th. Barg,

Comptoir: Hundegasse 36,
Lager: Hopfengasse 35.

Gummi- Artikel nur in vorzüglichster Qualität.
G. Lippmann, Berlin 22.
Preisliste gratis. (7789

Das Fabriklager der gepanzerten

Berliner Geldschränke

befindet sich jetzt (9457
Danzig, 1. Damm 14, in **Hopf's** Cigarren-Handlung.

Blumenständer

(Waldmosaik) zu 5—15 Töpfen zu haben bei **Reichmann,** Schießstange 13/14. (283

Hypotheken-Capitale,

I. Stelle, offerirt billigst

9685) **Wilh. Wehl.**

Holland.

Ein gut eingeführter Agent mit prima Referenzen wünscht für hometrade und Export ein leistungsfähiges Haus in Bernsteinspitzen etc. zu vertreten. Offerten franco erb. sub S. T. A. an die Allgemeine Annoncen-Expedition von Nijgh u. van Ditmar, Rotterdam.

In unterzeichneter Buchhandlung ist eine

Lehrlingsstelle

durch einen jungen Mann mit nöthiger Schulbildung (Freiwilligen-Zeugniß) zu besetzen.

L. Saunier's Buchh.
in Danzig. (9507

Für ein feines **Wurst- u. Fleischwaaren-Geschäft** wird eine

Cassirerin

von sogleich gesucht. Adress. unter Nr. 53 in der Exped. dieser Ztg.

Agent—Cigarrenfabrik.

Für eine Cigarrenfabrik in Holland wird gefragt ein tüchtiger, arbeitsamer Agent, mit dem Artikel und den Abnehmern bekannt. Prima-Referenzen erwünscht.

Offerten frco. sub S. P. H. an die allgemeine Annoncen-Expedit. von **Nijgh & van Ditmar,** Rotterdam. (34

Ein Lehrling, womöglich gewesener Schüler der Handels-Academie, wird für ein Speditionsgeschäft mit den Leistungen entsprechender Remuneration gesucht. Adr. u. 43 in d. Expedition dieser Zeitung erbeten.

Unter den vorläufig bescheidensten Gehaltsansprüchen sucht ein junger Mann Stellung in einem Comtoir. Derselbe ist außer der doppelten Buchführung, auch mit der russ. Correspondenz vertraut. Offerten unter Nr. 35 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Junger Commis, der Tuch-, Manufactur- u. Leinenwaarenbranche, sucht zum 1. April cr. Stellung.

Offerten unter Nr. 71 nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen.

Langgasse 66 ist d. 1. Et. best. aus 6 Piecen mit all. Zubeh., auch als Geschäftslokal sehr geeignet, per ersten April zu vermiethen. Besichtigung von 10—1 Uhr. Näh. im Parterre-Lokal.

Zum 1. October cr.

suche eine Wohnung, parterre oder 1 Treppe, gelegen zwischen Vorst. Graben und Jopengasse, bestehend aus 3 größeren und 3 kleineren Zimmern, wovon ein größeres zum Comtoir geeignet und separaten Eingang haben muß. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 9161 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Der Laden

Breitgasse 6

ist für 300 M., mit Wohnung 500 M. pro Anno sofort zu vermiethen. Näh. beim Concurs-Verwalter.

R. Block,
9364) Frauengasse Nr. 36.

Langenmarkt 9,

zweite Etage, 6 Zimmer, Küche, Badestube etc. zu vermiethen.
Näheres bei **Eduard Katz,** Langgasse 41, zwischen 11 bis 1 Uhr. (9067

Jäschkenthal,

der Wiese gegenüber

sind große auch kleinere Wohnungen zu vermiethen. Näheres daselbst Nr. 11. (126

Junge Damen, welche die hiesigen Lehrerinnenseminare oder Gewerbeschule besuchen finden liebevolle Pension bei **Frl. Roeper** Petri Kirchhof Nr. 1. (74

Zum 1. October wird in der Nähe des Holzmarktes, Breitgasse, Altstädtischen Graben

eine Wohnung

zu miethen gesucht, bestehend aus 5 Zimmern, Badestube, Küche, Speise-Kammer, Mädchenstube, Boden und Kellerräumen.

Gef. Offerten mit Preisangabe werden unter Nr. 7643 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Hundegasse 101

ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, 2 Cabinetten und Zubehör, pro Anno M. 500, zu vermiethen. Näheres daselbst im Comtoir. (231

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.